

Kühle Sommerferien:
Besucherrückgang
in beiden Trierer
Freibädern **Seite 3**



Volles Programm zum 30. Geburtstag:
Moselmusikfestival ab 17. Juli 2015 mit
57 Konzerten an 41 verschiedenen
Spielstätten entlang des Flusses **Seite 4**



Verbesserungen an
vielen Spielplätzen
dank der Unterstützung
der Ortsbeiräte **Seite 5**

19. Jahrgang, Nummer 50

AMTSBLATT

Dienstag, 9. Dezember 2014

Stadtrat tagt

41 Punkte umfasst die Tagesordnung der Stadtratssitzung am Dienstag, 16. Dezember, 17 Uhr, Rathaussaal. Themen sind unter anderem das Pflegestrukturkonzept, die kommunalen Tempokontrollen, die Karl-Marx-Ausstellung 2018 sowie der Bericht des Beirats für Migration und Integration zu seiner vierten Amtsperiode. Die Fraktionsanträge befassen sich mit dem Multikulturellen Zentrum (CDU, SPD, B 90/Grüne, FWG, Linke, Piraten) mit der „nachhaltigen Weiterentwicklung der Schullandschaft“ (SPD), wiederkehrenden Beiträgen im Straßenbau (FWG) sowie der Einführung der Biotonne und der teilweisen Rücknahme des Schulentwicklungs-konzepts (AfD). Zuvor stehen Anfragen der CDU zum Spielplatz bei der Musikschule und der Linken zu Wohn-geldbeziehern sowie Einkommens-aufstockern bei den „Hartz IV“-Empfängern auf der Tagesordnung.

Bekanntmachung Seite 10

Abfallfibel 2015

Die in einer Auflage von 140.000 Stück erscheinende A.R.T.-Abfallfibel 2015 wird am 15. Dezember an alle Haushalte und Firmen im Stadtgebiet und im Kreis Trier-Saarburg verteilt. Wer keine erhält, kann dies bis 16. Januar am Abfalltelefon (0651/9491414) reklamieren. Die über 40-seitige Broschüre enthält Abholtermine für Restabfall, Gelbe Säcke und Altpapier sowie Infos zu Grünschnittsammelstellen, Ausgabestellen für Gelbe Säcke und Haltestellen des Problemüllfahrzeugs. Die neuen Abfuhrtermine sind online verfügbar: www.art-trier.de.

Eine Premiere bei der Fibel 2015 sind Aufkleber mit dem Hinweis „Bitte keine Werbung“ und „Mitnahme verboten“. Damit weist der A.R.T. darauf hin, dass zur Abholung bereitgestellte Elektro- und Elektronikgeräte nicht ausgeschlachtet oder von anderen mitgenommen werden dürfen.

Informationen zu der Aufkleber-Kampagne auf Seite 9

Biotop-Umgehung für Radfahrer

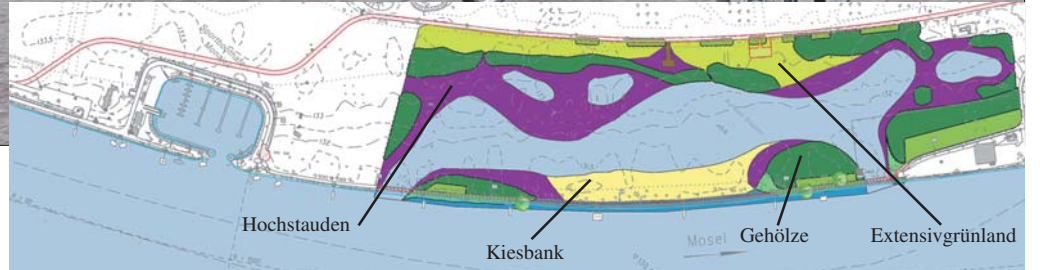
Neue Trasse führt auf 1,5 Kilometer entlang der Ersatzmaßnahme Monaise und des Sportboothafens

Mit der Eröffnung des neuen Radwegs wurde bei den Bauarbeiten für die Ersatzmaßnahme Monaise ein erster Meilenstein erreicht. In den kommenden Monaten entsteht zwischen dem Trierer Sportboothafen und der Staustufe ein zwölf Hektar großes Uferbiotop. Das Projekt dient als ökologischer Ausgleich für den Bau der zweiten Moselschleuse, deren Eröffnung 2018 geplant ist.

Weil das Biotop als Nebenarm der Mosel mit Zu- und Abfluss angelegt wird, musste der bisher direkt am Flussufer verlaufende Radweg weiter landeinwärts verlegt werden. Aus Richtung Trier kommend, trifft die neue, 1,5 Kilometer lange Trasse südwestlich des Sportboothafens wieder ans Ufer. Damit wird eine Gefahrenstelle entschärft, weil Radausflügler und Pkws die verwinkelte Hafenzufahrt nicht mehr gemeinsam benutzen müssen. Neben dem 3,50 Meter breiten Radweg wurde auch eine Laufbahn mit Schotterdecke verwirklicht. Damit steht sowohl Radfahrern als auch Joggern und Spaziergängern ein neues Wegstück zur uneingeschränkten Nutzung zur Verfügung.

Naturnahe Auenvegetation

Im Vorlandabschnitt zwischen diesem neuen Radweg und der Mosel wird im Verlauf der nächsten sechs bis acht Monate die „Ökologische Ersatzmaßnahme Monaise“ ohne Störung für Radfahrer und Spaziergänger umgesetzt. Auf einer Fläche, die der Größe von etwa elf Fußballfeldern entspricht, wird ein naturnaher unbefestigter Uferabschnitt mit Uferabflachungen und Flachwasserzonen entstehen, der vor Sog und Wellenschlag geschützt ist. Eine naturnahe Auenvegetation mit großflächigen Schilfbeständen,



Weidengebüschen und Weichholzaun wird sich hier im Zuge der natürlichen Sukzession entwickeln. Eine noch herzustellen- de Besucherplattform mit entsprechenden Informations-tafeln soll künftig eine Möglichkeit zum Verweilen bieten.

Erstbefahrung. Projektleiterin Eleonore Bernarding vom Wasser- und Schifffahrtsamt Trier, OB Klaus Jensen und Baudezernentin Simone-Kaes-Torchiani (v. l.) testen den neuen Abschnitt des Moselradwegs entlang der Baustelle des neuen Uferbiotops. Die Karte zeigt dessen Lage neben dem Sportboothafen (links) und den Verlauf des Radwegs (rote Doppellinie).

Foto: PA/Karte: WSA

das Bauprojekt Schleuse gesetzlich erforderlich wäre, kann sich die Stadt rund die Hälfte des Geländes auf ihr eigenes Ökokonto gutschreiben und bei künftigen öffentlichen oder privaten Bauvorhaben als Ausgleichsfläche heranziehen.

Mit der Verlegung des Radwegs können jetzt auch die schätzungsweise

130.000 Kubikmeter Erdmasse, die von der mit dem Projekt beauftragten Firma Wacht (Konz) bewegt werden müssen, zu einer Verladestelle am Ufer befördert werden. Von dort werden sie per Schiff zu einem Ablagefeld der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung in Biebelhausen an der Saar transportiert.

„Hohe Strahlkraft“

Dezernatsausschuss III zieht Bilanz zur ADAC Deutschland-Rallye

Gut 93.000 Euro muss die Stadt für die im August stattgefundene ADAC Deutschland-Rallye zahlen. Hierunter fallen beispielsweise die Mietkosten für das Messeparkgelände, die Anmietung von Absperrgittern sowie Kosten für Stromversorgung und Plakatierungen. Die Bilanz der Großveranstaltung war Thema im Dezernatsaus-schuss III. Cheforganisator Manfred Kronenburg zeigte den Ausschussmitgliedern Fotos der Veranstaltung mit einem propepvollen Hauptmarkt und der illuminierten Porta Nigra. „Wir hatten einen enormen Zuschauer-zuspruch“, betonte er. Nach Angaben des Veranstalters ADAC wurden 200.000 Zuschauer an den vier Tagen registriert. Allein den Showstart vor

der Porta Nigra sollen 12.000 Besucher gesehen haben. Laut vorgelegtem Bericht zur Rallye hat die Gastronomie und Hotellerie von den Besuchern der Veranstaltung profitiert – Hotels und Pensionen in Trier und Umgebung seien weitgehend ausgebucht gewesen.

Kritik von den Grünen

Birgit Falk machte für die CDU-Fraktion deutlich, dass diese „vorbehaltslos“ zu dieser Veranstaltung stehe. „Trier wird dadurch über die Region hinaus bekannt gemacht“, lobte sie. Auch Dr. Carl-Ludwig Centner (SPD) äußerte sich wohlwollend zur Rallye. Neben positiven Effekten für Gastronomie und Hotels verleihe sie Trier

„eine außerordentlich hohe Strahlkraft über die Region hinaus“. Kritik an der Veranstaltung kam von den Grünen. Richard Leuckefeld kritisierte den „hohen Kostenzuschuss“ der Stadt: „Der reichste Club Europas hat es nicht nötig, von einer der ärmsten Städte über 90.000 Euro zu bekommen“, unterstrich er. Die vom ADAC gemachten Angaben zur Zuschauerzahl von 200.000 bezweifelte Leuckefeld. Die tatsächliche Besucherzahl habe zwischen 65.000 und 70.000 gelegen, sagte der Kommunalpolitiker.

Dezernent Thomas Egger informierte, dass nach 2015 eine neue Beschlussfassung zur Austragung der Rallye getroffen werde.



Illuminierte Porta. Nach Angaben des ADAC kamen zum Showstart der Rallye etwa 12.000 Menschen zum Trierer Wahrzeichen. Archivfoto: Presseamt

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

Dank an Rudolf Hahn



Es gibt Menschen, die es wahrlich schaffen, ihren Beruf als Berufung zu verstehen. Rudolf Hahn gehört zu diesen Menschen. Über zwölf Jahre leitete er das Bildungs- und Medienzentrum der Stadt Trier, das er mit seinen Ideen und seinem Elan nicht nur mit Leben füllte, sondern durch sein Wirken auch nachhaltig prägen konnte. Unter seiner Regie wurde ein für die Bildungsstadt Trier breites Programm aufgestellt, das sowohl gesellschafts- als auch generationenübergreifend Spuren hinterließ.

Rudolf Hahn war maßgeblich an der Neuorganisation der Musikschule sowie an dem Bundesmodellprojekt „Lernen vor Ort“ beteiligt, das mit der Auszeichnung als „Ideengeber für Deutschland“ durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung prämiert wurde. Mit großem Engagement ist es ihm gelungen, mit seinem Team über „Lernen vor Ort“ ein nachhaltiges kommunales

Bildungsmanagement für unsere Stadt zu entwickeln, das zum 1. September in eine dauerhafte Struktur überführt wurde. Netzwerke wie der MINT-Initiativkreis und das Bündnis für Alphabetisierung und Grundbildung können hierdurch weitergeführt werden. Mit der Einrichtung eines Bildungsmonitorings werden auch zukünftig alle Akteure aktiv in die Bildungsarbeit eingebunden.

Nach über zwölf Jahren als Leiter des Bildungs- und Medienzentrums der Stadt Trier ist Rudolf Hahn am 1. Dezember in die passive Phase seines Vorruhestandes eingetreten. Für sein langjähriges Wirken und Engagement danken wir Rudolf Hahn sehr und wünschen ihm für seine private Zukunft alles Gute.

Seinem Nachfolger Rudolf Fries, bisher Projektleiter von „Lernen vor Ort“, wünschen wir bei seiner neuen Aufgabe viel Erfolg.

**Dr. Elisabeth Tressel,
CDU-Stadtratsfraktion**

BBS brauchen Perspektiven!



In den letzten Jahren wurde in unserer Stadt viel über Bildung auf unterschiedlichen Ebenen diskutiert. Für die Weiterentwicklung der schulischen Landschaft wurde im März 2013 das Schulentwicklungs-konzept verabschiedet. Vorrangig bietet es die Grundlage für die derzeitige Diskussion im Bereich der Grund- und weiterführenden Schulen.



Carola Siemon

Vergessen wird oft, dass die Berufsbildenden Schulen (BBS) unserer Stadt täglich von mehreren tausend Schülerinnen und Schülern besucht werden, die dort für ihre schulische Aus- und Weiterbildung einen der vielen Bildungsgänge gewählt haben. Die BBS stehen für ein sehr differenziertes Angebot innerhalb des beruflichen Bildungssystems.

So ist die Berufsschule wichtiger Partner der dualen Ausbildung und leistet somit einen erheblichen Anteil an der Fachkräftesicherung für

Stadt und Region. Darüber hinaus bietet sie mit den unterschiedlichsten Schulformen wie zum Beispiel den Berufsfach- und Berufsoberschulen, den Beruflichen Gymnasien eine Fülle von weiteren Bildungsgängen an, die bis zum Abitur führen können.

Die Vielfalt innerhalb der sehr speziellen Angebote fordert oft einen hohen Anspruch an effizienter und hochtechnisierter Ausstattung. Um mit den bereits vorhandenen Ressourcen den Ansprüchen trotz knapper Mittel gerecht zu werden und um die Berufsbildenden Schulen zukunftsfähig aufzustellen, braucht es keine Alleingänge schulischer Auf-rüstung, sondern ein abgestimmtes Konzept zwischen dem Oberzentrum Stadt und dem Landkreis. Mit dieser Intention stellt die SPD-Fraktion in der nächsten Stadtrats-sitzung unter anderem einen entsprechenden Antrag.

**Carola Siemon,
schulpolitische Sprecherin**

Schildbürgerstreich



Als einen Schildbürgerstreich kann man die touristische Ausschilderung zur Römerbrücke bezeichnen. Diese führt den Besucher aus Richtung Innenstadt nicht auf direkten Weg durch die Brücken- und Karl-Marx-Straße zur Römerbrücke.

Stattdessen führt der beschilderte, längere Umweg entweder durch die Johannisstraße/Krahnenstraße oder über die Neustraße/Südallee zum Moselufer. Die Stadtverwaltung begründet es damit, dass man die Touristen nicht durch „die nicht gerade attraktiv erscheinende Brücken- und Karl-Marx-Straße“ führen wolle.

Innovatives Konzept

Man glaubt sich dabei in die frühen 60iger Jahre des letzten Jahrhunderts zurückversetzt. Nur weil in diesem Straßenzug eine Rotlichtbar, ein Sexshop und ein Pornokino angesiedelt sind, will man

die Besucher aus dem „Schmuddelviertel“ heraushalten.

Dabei gehört das Karl-Marx-Viertel zu den innovativsten Teilen der Trierer Innenstadt. Dank der Initiative von Bewohnern und Geschäftsleuten entwickelt sich dort ein buntes Angebot, ähnlich wie in den frühen Jahren der Neustraße. Diese Bemühungen sollten unterstützt werden, anstatt durch Besucherumleitungen den Gewerbetreibenden Steine in den Weg zu legen.



Richard Leuckefeld

**Richard Leuckefeld,
Fraktion
Bündnis 90/Grüne**

Fern der Realität



2008 hatte der Stadtrat auf Vorschlag der Verwaltung beschlossen, die Parkplätze an der Spitzmühle und auf dem Abteiplatz in Trier-Süd zu bewirtschaften. Die Verwaltung begründete ihren Antrag mit zusätzlichen Einnahmen von jährlich rund 100.000 Euro. Die damalige UBM stimmte als einzige Fraktion dagegen, weil die schlagzeilentauglichen Zahlen von uns als unrealistisch bewertet wurden. Deswegen wurden wir als kleinkarierte Bedenkenträger abqualifiziert.

Leider ist dieses Beispiel kein Einzelfall. Immer wieder versucht die Verwaltung, etwas schön zu reden, schön zu rechnen, (zum Beispiel Neubau Egbert-Grundschule, Haltepunkte Weststrasse, Einführung der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung), wobei bei genauerem Hinsehen die Argumentation von mangelndem Realismus zeugt. Auf unsere Anfrage

von 2009, wie sich die Einnahmeentwicklung in Wirklichkeit darstellt, teilte die Verwaltung mit, dass 2008 lediglich knapp 20 Prozent der erwarteten Einnahmen erzielt wurden. In der letzten Stadtratsitzung hatten wir nachgefragt, wie sich die Entwicklung 2012, 2013 und 2014 vollzogen hat. Die Verwaltung hat zugegeben, dass man von den einst prognostizierten Einnahmen weit entfernt sei.

Dass wir mit unserer Einschätzung Recht behalten haben, ist keineswegs Anlass zur Schadenfreude. Allerdings ist unverständlich, dass die Verwaltung bisher nichts unternommen hat, um eine Einnahmesteigerung auf den bewirtschafteten Parkplätzen zu erreichen. Angesichts der Parkplatzprobleme ist es unverantwortlich, die vorhandenen Möglichkeiten ungenutzt zu lassen. Durch unrealistische Einnahmeerwartungen dem Stadtrat Zustimmungen schmackhaft zu machen, widerspricht der Realpolitik, die wir dringend benötigen. Man kann nur hoffen, dass bei künftigen Entscheidungen die sachlichen Argumentationen der FWG verstärkt mit einbezogen werden. **FWG-Fraktion**

Viva La Resolución!



Der Rat, so könnte man meinen, hat eine neue Lieblingsbeschäftigung für sich entdeckt: das Verabschieden von Resolutionen. In der letzten Ratssitzung stand die Verabschiedung einer Resolution auf der Tagesordnung, in der nächsten sollen es schon zwei sein, in der übernächsten, wer weiß...

Normalerweise beschließt der Rat über Anträge und Vorlagen, die anschließend direkt zu einem Handeln der Verwaltung führen. Das ist so in der Gemeindeordnung vorgesehen und das ist die eigentliche Aufgabe des Rates. Dumm nur, dass man als Gemeinderat dabei streng an Gegenstände gebunden ist, die der Gesetzgeber dem Rat zugewiesen hat, nämlich die Angelegenheiten der örtlichen Selbstverwaltung.

Alle wirklich interessanten Themen, sei es die Abschaltung von Atomkraftwerken, die Einführung der Vermögenssteuer oder, wie in

der letzten Ratssitzung behandelt, das Chlorkühnchen, sind der Befassung des Rates entzogen. Es sei denn, man verabschiedet eben eine Resolution. Sie bewirkt zwar kein Handeln der Gemeinde oder der Verwaltung, bringt jedoch die Meinung des Rates zu einem bestimmten Thema, das allen auf den Nägeln brennt, zum Ausdruck. Über diesen Kanal kann also trefflich und ausführlich über alle Themen der Zeit, egal ob politisch oder nicht, diskutiert und beschlossen werden, mögen diese auch für Selbstverwaltung der Gemeinde von eher untergeordneter Bedeutung sein.

Zugegeben, diese Diskussionen nehmen viel Zeit in Anspruch, die bei anderen Themen abgeht, und bewirken nichts – rein gar nichts. Aber darauf kommt es ja eigentlich auch nicht an, denn der gute Wille zählt! Und der Stadtrat hat auf diese Weise dazu beigetragen die Welt ein wenig besser zu machen – zumindest auf dem Papier!

Schön also, dass wir darüber geredet haben – Viva La Resolución!
Martin Neuffer, FDP-Fraktion

Die Feuerwehr ist noch nicht da



Die Hauptwache der Berufsfeuerwehr am St. Barbara-Ufer arbeitet mit einer veralteten Technik und das Gebäude ist nicht nur zu klein, sondern auch marode. Ein unzumutbarer Zustand.

Bereits 2008 wurde diese Problematik registriert. Bei der Diskussion um ein neues Gelände sind sich alle Fraktionen einig, dass die Entscheidung auf Fakten basierend gefällt werden muss und die Sicherheit der Trierer Bürger höchste Priorität hat. Es wurden eine Gefahrenanalyse, eine Standortanalyse, ein Standortvergleich aus fachlicher Sicht der Feuerwehr und ein Klimagutachten in Auftrag gegeben. Zu alledem wurde noch eine baubegleitende Kommission Hauptfeuerwache eingerichtet, die sich ausschließlich mit der Standortfindung beschäftigen sollte. Unzählige Abwägungen und Diskussionen und etwa sechs Jahre später steht die Hauptwache noch immer am St. Bar-

bara-Ufer. Währenddessen ist die Stadt weiter gewachsen, so dass vor allem die Höhenstadtteile im Brandfall nicht mehr in der vorgeschriebenen Zeit von zehn Minuten erreicht werden können.

Nun schien es, als würde man sich nach den ganzen Vorüberlegungen und Abwägungen endlich einen Schritt weiter trauen, aber scheinbar wurde für die Mehrheit im Ausschuss noch immer nicht genügend über die Aspekte der Nachhaltigkeit, Sicherheit und Umsetzbarkeit diskutiert. Nur zur Erinnerung: Bis zur nächsten Diskussionsrunde wird noch immer nichts geschehen sein, die Feuerwehr wird sich weiterhin in einem unzumutbaren Zustand befinden und die Höhenstadtteile werden noch immer nicht erreichbar sein.

Die Linksfraktion setzt sich für eine zeitnahe und sachliche Entscheidung auf der Grundlage von Fakten ein.

**Susanne Kohrs,
Mitglied der Linksfraktion**

Nein zur Biotonne!



Nach den Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes hat ab Januar 2015 die getrennte Einsammlung von Bioabfällen zu erfolgen. Nach heftigen Protesten wurde diese Frist von der SGD Nord um zwei Jahre verlängert. Aber auch dann bedeutet eine Einführung der sogenannten Biotonne für die Menschen in Trier, dass sie neben den Behältern für Restmüll, Altpapier und Plastikmüll eine weitere Abfalltonne benötigen. Damit verbunden sind nicht nur höhere Gebühren, sondern auch zusätzlicher Platzbedarf und weitere Unannehmlichkeiten wie häufige Reinigung und dennoch unvermeidbare Geruchsbelästigung. So gibt der Kreis Neuwied im Hinblick auf die winterlichen Temperaturen seinen Bürgern schon heute folgenden Rat: „Die Tonne an einem geschützten, frostfreien Ort aufstellen und erst am Leerungstag um 6 Uhr an die Straße

stellen. Wenn das nicht möglich ist, die festgefrorenen Abfälle kurz vor der Entleerung vorsichtig mit einem Spaten von der Tonnenwand ablösen.“

Die AfD-Fraktion bringt in der nächsten Stadtratsitzung eine Resolution ein, mit der die unmissverständliche Ablehnung der Biotonne zum Ausdruck gebracht werden soll. Sie ist ökologisch überflüssig, weil das in Mertesdorf verwendete Trockenstabilisierverfahren bereits jetzt eine hochwertige Verwendung des Biomülls garantiert. Sie ist ökonomisch unsinnig, weil für schätzungsweise 200.000 Biotonnen erhebliche Kosten durch teure Sammelfahrzeuge sowie zehntausende Liter Treibstoff anfallen würden.

Schon mehr als 5500 Bürger haben eine Petition unterzeichnet, mit der sie sich gegen dieses Projekt aussprechen. Es ist deshalb nicht nur ein Gebot der Vernunft, sondern auch Ausdruck des Respekts vor dem Willen der Menschen, auf eine zwangsweise Aufstellung der Biotonnen in der Region Trier zu verzichten. Wir appellieren an den Stadtrat, sich dieser Forderung anzuschließen!
AFD-Fraktion

Vom Militär- zum Spaßbad

Trierer Badekultur im Wandel / Eine kurze Geschichte der städtischen Freibäder

Die Trierer gehen gerne baden. Schon zu Römerzeiten gab es in der Stadt mit Viehmarkt-, Barbara- und Kaiserthermen drei große Badeanstalten. Aber es gab auch Zeiten, in denen den Trierern der Badespaß vergällt wurde. Aus Angst vor Syphilis, Lepra und Pest mieden die Menschen im Mittelalter die Bäder. Wer es sich leisten konnte, überführte Schmutz und Geruch mit Parfüm und Kräuterwasser.

Strand- und Flussbäder

Als die preußische Armee nach dem Wiener Kongress auch im Trierer Land stationiert wurde, eröffnete sie zur Schwimmausbildung ihrer Rekruten schwimmende Bäder auf der Mosel, so genannte Flussbäder. 1846 wurde eine solche Ausbildungsstätte in der Nähe der Römerbrücke eingerichtet. Sie ging 1875 in den Besitz der Familie Schadow über und wurde öffentliche Badeanstalt. „Zum Schadow“ stand später in der Kritik, als auch Frauen – in einem getrennten Bereich – das Flussbad nutzen durften. Sittenwächter befürchteten, dass Männer und Frauen unter den Absperrungen durchtauchen und sich außerhalb der Badeanstalt in der Mosel treffen könnten. 1906 verlangte der Regierungspräsident eine Abschirmung nach allen Seiten, damit kein Passant die Damen in ihren Badekostümen von der Römerbrücke und dem Treidelweg aus beobachten konnte. Ein reines Damenschwimmbad lag ab 1902 bei den Krähnen vor Anker, brannte jedoch 1910 ab und wurde nicht neu errichtet.

Im Bereich des heutigen Nordbads lag das städtische Bad „St. Marien“,



Lehrstätte. In Flussbädern lernten Generationen von Trierern das Schwimmen. Die historische Aufnahme zeigt einen Schwimmkurs im Juli 1906 im Flussbad „Zum Schadow“. Das Moselschwimmbad war 1846 ursprünglich als militärische Ausbildungsstätte eingerichtet worden. Foto: Stadtarchiv

mit einem Strandterrain im Uferbereich. Es verfügte über Liegehalle und Wärterwohnung und wurde 1922 zu einem Luft- und Sonnenbad ausgebaut. Nachdem 1933 Umkleide- und „Brauseräume“ dazukamen, erhielt es die Zulassung zum Familienbad. Das Strandbad blieb bis zum Bau des neuen Freibads 1955 in Betrieb. Im Bereich des heutigen Brückenkopfes der Konrad-Adenauer-Brücke in Trier-West gab es ebenfalls ein Strandbad. Als Flussbad für „bessere Leute“ galt das „Schiffchen“

der Familie Gindorf, das unterhalb des Bootshauses der Rudergesellschaft lag und nur für Mitglieder zugänglich war.

Streit um das neue Freibad

Die Trierer Strand- und Flussbäder verschwanden, als nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs die Mosel zusehend verschmutzte und dadurch die Gesundheitsgefährdung für die Bevölkerung stieg. Da keine Alternativen vorhanden waren, wurden in Trier Forderungen nach einem modernen

Freibad laut. Mögliche Standorte boten Flächen in Trier-Nord, -West und -Süd. Jede dieser Optionen hatte Fürsprecher im Stadtrat, wobei die „West-Fraktion“ ihre Bestrebungen einstellte, als man ihr den Bau eines besonders schönen Schwimmbads zu einem späteren Zeitpunkt in Aussicht stellte. Die Fürsprecher für Nord und Süd waren jedoch zu keinem Kompromiss bereit, weshalb der Stadtrat beschloss, beide Freibäder zu errichten. Die von der Presse als „hochherzig“ bezeichnete Entscheidung kostete

die Stadt insgesamt knapp 1,9 Millionen Mark, wobei sie fast alles selber finanzieren musste und das Südbad mit 1,4 Millionen Mark deutlich teurer war. Beide Bäder wurden von den Architekten Dietrich und Karnatz entworfen und öffneten ihre Becken am 3. Juni 1956 (Nord) und 16. Juni 1957 (Süd). Die Bauarbeiten am Südbad verzögerten sich aufgrund von Finanzierungsproblemen. Beide Freibäder waren ursprünglich beheizt, heute wird nur noch das Nordbad erwärmt. ma



Badespaß. „Es ist gar nicht kalt“. Ein Pärchen testet kurz nach der Eröffnung das neue Freibad Trier-Nord (Foto links oben). Das Freibad Trier-Süd liegt 1957 noch „einsam“ am Stadtrand. Die harmonische Einbindung in die Landschaft war ein Hauptargument der „Süd-Fraktion“ beim Streit um den Bau des neuen Freibads (Foto links unten). Im Südbad begeistern sportliche Wettkämpfe die Zuschauer während der Eröffnungsfeier im Jahr 1957 (Foto rechts).

Fotos: Stadtarchiv

Kühler Sommer trübt die Saison-Bilanz 2014

Das regnerische und kühle Wetter in den Sommerferien hat die Trierer Freibad-Bilanz 2014 verhegelt. Mit 106.833 Besuchern im Nord- und Südbad landete die Saison 2014 im Trierer Zehn-Jahres-Ranking auf dem vorletzten Platz. Rekordhalter für das vergangene Jahrzehnt ist nach wie vor das Jahr 2006 mit einer Gesamtbesucherkzahl von 216.376.

Besonders stark zu leiden unter dem schlechten Wetter in den Ferienmonaten Juli und August hatte nach der im Dezernatsausschuss vorgestellten Bilanz das Südbad: In diesem „Schönwetterbad“ gingen die Besucherzahlen an 137 Betriebstagen zwischen 1. Mai und 14. September um 44 Prozent im Vergleich mit 2013 zurück und lagen gerade mal bei 53.117. Dagegen fiel das Minus im Nordbad mit zwölf Prozent noch relativ moderat aus. Die Besucherzahl lag mit 53.716 sogar noch knapp über dem Südbad. Das Nordbad mit seinen langen täglichen Öffnungszeiten, einer konstanten Wassertemperatur von 24 Grad sowie kurzen Wegen vom Becken zu den Duschen und Umkleiden hat einen festen Stamm an Kunden, die unabhängig vom Wetter kommen. Nach dem Einbau einer modernen LED-Beleuchtung war das Nordbad 2014 wieder morgens ab 6 Uhr geöffnet. Vorher war mit der alten Anlage die Ausleuchtung des Beckens in der Morgendämmerung teilweise unzureichend gewesen.

Die hocheffiziente LED-Beleuchtung verbraucht außerdem deutlich weniger Strom. Ein Teil der dadurch erreichten Einsparungen wurde aber durch den kontinuierlichen Anstieg der

Strompreise wieder „aufgefressen“. Der leicht gestiegene Wasserverbrauch im Vergleich mit 2013 hängt mit einem Wasserrohrbruch am Kinderplanschbecken im Juni zusammen, der relativ schnell behoben werden konnte.

Im April 2013 ging das mit Gas betriebene Blockheizkraftwerk der Stadtwerke in Betrieb, das neben dem Nordbad das angrenzende Jugendzentrum Exhaus mit Wärme versorgt und Strom ins Gesamtnetz abgibt. Belastbare Angaben über finanzielle Vorteile lassen sich nach Aussage des Amts für Schulen und Sport erst nach etwa drei Jahren treffen. Schon jetzt zeichnet sich aber ab, dass sich das Kraftwerk als energieeffizient, wirtschaftlich und nachhaltig bewährt hat. Im Nordbad mussten Anfang 2014 die Sprungbretter demontiert werden, weil sie nicht mehr den Sicherheitsnormen entsprachen. Zur Badesaison 2015 steht die neue Anlage zur Verfügung.

Das Südbad war am 1. Mai 2014 in die fünfte Badesaison nach der Generalsanierung gestartet. Seit dem wird die Anlage im Rahmen einer Public Private-Partnership betrieben. Die Stadt bezahlte 2013 rund 169.000 für Instandsetzungen sowie etwa 388.000 Euro für Betriebskosten. Schwankungen werden auf einem fiktiven Konto ausgeglichen, wobei eine Obergrenze für städtische Nachzahlungen festgelegt ist. Mit ihren Freibädern ist die Stadt seit Dezember 2012 Mitglied der „SWT Bädergesellschaft Region Trier“. Durch den Verbund werden Synergieeffekte erreicht, so bei Schulungen der Mitarbeiter, bei der Beschaffung von Verbrauchsmaterialien oder beim Energiecontrolling.

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1964)

12. Dezember: Neues Schwesternwohnheim des Kinderkrankenhauses St. Katharina eingeweiht.
12. Dezember: Theologische Fakultät übernimmt wiederhergestellte Bauten im Bereich des früheren Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums

Vor 45 Jahren (1969)

11. Dezember: Richtstrauß auf der wiederaufgebauten Steipe.
12. Dezember: Erstmals fährt Verkehr aus der Stadt Richtung Oewig über neue südliche Brücke des „Oewiger Kreuzes“.

Vor 40 Jahren (1974)

12. Dezember: Landtag beschließt Trennung der Universität Trier-Kaiserslautern zum 1. Januar 1975.

Vor 35 Jahren (1979)

13. Dezember: Dr. Carl-Ludwig Wagner, bisheriger OB von Trier, als neuer Justizminister von Rheinland-Pfalz vereidigt.
14. Dezember: Eislaufhalle an der Diederhofener Straße eröffnet.

Vor 30 Jahren (1984)

Im Dezember: Wertvolle Max-Bill-Plastik als Geschenk der Stadtparkasse neben dem Rathausaal auf Wiese aufgestellt.

Vor 20 Jahren (1994)

Im Dezember: Messeförderungsgesellschaft wird in den Moselauen eine feste Messehalle bauen.
Im Dezember: Amt für Stadtentwässerung wird nach Stadtratsbeschluss zum 1. Januar 1995 als Eigenbetrieb der Stadt geführt.

Vor 15 Jahren (1999)

Im Dezember: Stadt verkauft 252 Wohnungen an die Genossenschaft „Am Beutelweg“.
Im Dezember: Erneut zu wenig: 137 Bürgerinnen und Bürger werden zur Jahrtausendwende fehlen, damit Trier endlich den Großstadtstatus erreicht.

Vor 10 Jahren (2004)

Im Dezember: Umgehungsstraße zwischen Trier und Quint zur Vermeidung von Gefahren und Sicherung der Bewohner von Biewer geplant. Aus: Stadtrierische Chronik

Helden und Legenden zum 30.

Jubiläumsprogramm 2015 des Moselmusikfestivals / Trierer Schwerpunkt rund um neue Basilika-Orgel

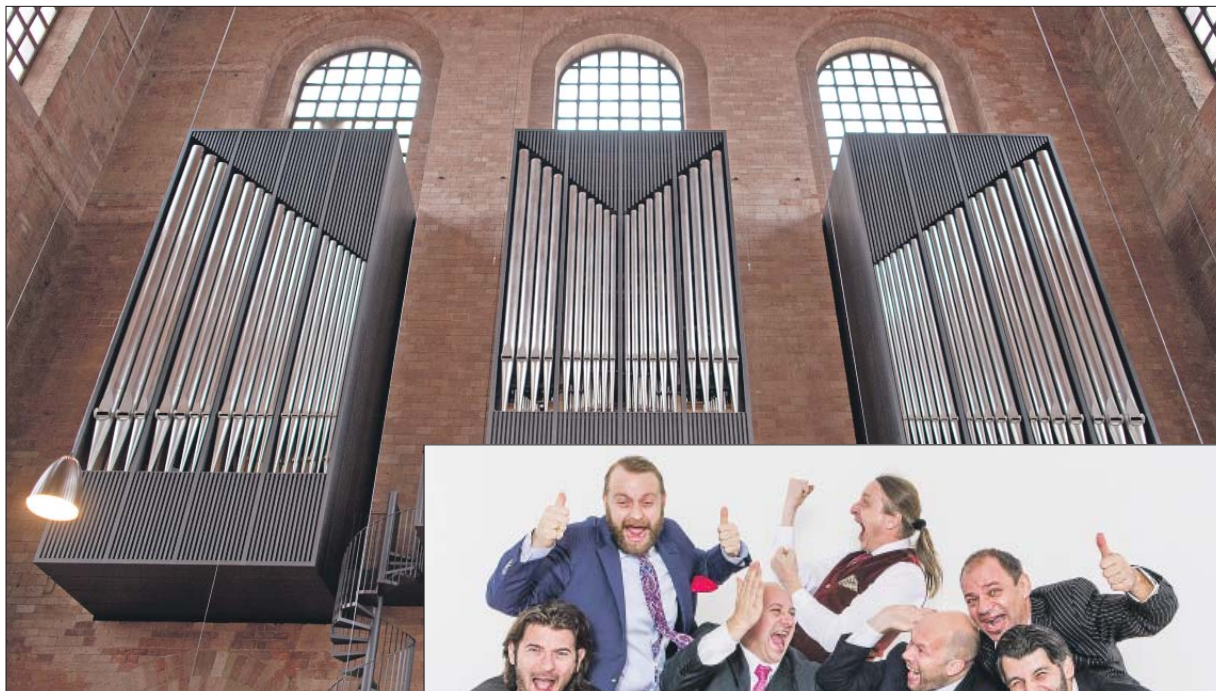
Mit eindrucksvollen Zahlen wartet das Jubiläumsprogramm des Moselmusikfestivals 2015 auf: Zum 30. Geburtstag sind 57 Konzerte an 41 Spielstätten geplant. Seit dem Start gab es rund 1400 Konzerte mit etwa 400.000 Besuchern. Kulturdezernent Thomas Egger zeigte sich als Aufsichtsratsvorsitzender sehr zufrieden, dass die Festivalgesellschaft auf einer soliden finanziellen Basis steht und erneut ein ambitioniertes Programm präsentieren kann.



Intendant Hermann Lewen, der das Festival seit dem Start 1985 managt, setzt sich für das Programm 2015 eine Zielmarke von rund 15.000 Zuschauern. „Helden und Legenden“ steht als Motto über dem Kultursommer Rheinland-Pfalz und somit auch dem Moselmusikfestival 2015. Beispiele aus dem Programm sind der Auftritt von Alfred Brendel in Bitburg, der den jungen Pianisten Kit Armstrong begleitet, und eine Hommage an Geigen-Legende Niccolò Paganini. Bei den ersten Karriereschritten eines mittlerweile berühmten Pianisten spielte das Festival eine wichtige Rolle: Lewen erinnerte sich an einen stolzen Großvater, der ihm im Jahr 2001 eine Kassettenaufnahme seines begabten Enkels zukommen ließ. Der Intendant gab daraufhin der Karriere von Martin Stadtfeld einen wichtigen Startimpuls. Der Pianist revanchiert sich im Jubiläumsjahr am 16. August mit einem Auftritt im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais. Eine „Nacht der Legenden“ als Hommage an Frank Sinatra und Ella Fitzgerald findet am 1. August in den Moselauen von Bernkastel-Kues statt.

Jazz in der Kunstakademie

Das Trierer Programm im Rahmen des Festivals profitiert in vielfältiger Weise von der spektakulären neuen Orgel in der Konstantin-Basilika, die kürzlich eingeweiht wurde. In dem römischen Monumentalbau finden nicht nur das Eröffnungskonzert und der traditionelle Schlussakkord am Tag der Deutschen Einheit statt, sondern auch der Internationale Orgelsommer, ein nächtliches Programm am 15. August und das Konzert mit Verdis „Messa da Requiem“ am 4.



Breites Spektrum. Dank der neuen Orgel finden viele Festivalkonzerte in der Konstantin-Basilika statt. Eine Legende im Programm sind „Mnozil Brass“ (Bild r.), die bereits zum sechsten Mal in Trier gastieren.

Fotos: EKKT/Marco Piccuch
Carsten Bunnemann

September. Zu den neuen Aufführungsorten gehören im Trierer Stadtgebiet die Kunstakademie (Preisträgerkonzert beim JTI Jazz-Award) und die Welschnonnenkirche (Konzert mit den beiden Pianisten Heiko und Ralf Hansjosten). Die besondere Vielfalt der Locations in der spektakulären Kulturlandschaft an der Mosel gehörte von Anfang an zum Erfolgsrezept des Festivals.

Träger der Festivalgesellschaft sind die Stadt Trier, die Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues sowie die vier Landkreise an der Mosel. Größter Geldgeber ist das Land. Dessen Beteiligung soll nach Aussage von Kultursommer-Geschäftsführer Dr. Jürgen Hardeck ähnlich hoch ausfallen wie 2014 (185.000 Euro). Lewen zeigte sich sehr erfreut, dass zum Kreis der Hauptsponsoren neben der Firma JTI nun auch die Sparkassen Trier und Mittelmosel gehören. Er dankte den vielen weiteren Partnern aus der Wirtschaft, die das Festival unterstützen. Infos zum Programm und Kartenbestellung: www.moselmusikfestival.de.

Konzerte in Trier

- 17. Juli, 20 Uhr, Konstantin-Basilika: Eröffnungskonzert mit der „Missa Solemnis“ von Ludwig van Beethoven.
- 24. Juli, 20.30 Uhr, Innenhof Kurfürstliches Palais: „Maybebop“-Vocalband.
- 25. Juli, 20.30 Uhr: Innenhof Kurfürstliches Palais: Concerto Grande mit „Quadro Nuevo“ und „Harmonic Brass“.
- 26. Juli, Dom, 17 Uhr: Kathedralklänge – Bruckner in den Domen.
- Internationaler Orgelsommer, mittwochs, 20.30 Uhr: Konstantin-Basilika am 8., 15., 22. und 29. Juli sowie 5., 12., 19. und 26. August.
- 15. August, 22 Uhr: „Nachts in der Basilika“, mit Sjaella, Anna Kaftan und Adrian Caspari.
- 16. August, 11 Uhr, Rokokosaal im Kurfürstlichen Palais: „Bach um elf“ mit Martin Stadtfeld (Benefizkonzert für den Förderverein des Festivals).
- 21. August, 20 Uhr: Landesmuseum: „Nachts im Museum“ mit Spark.
- 23. August, 20 Uhr, Rokokosaal im Kurfürstlichen Palais: „Canti Amorosi“ mit Klaus Mertes und Joachim Held.
- 29. August, 20 Uhr, Europäische Kunstakademie: Preisträgerkonzert JTI Jazz-Award 2015 mit Nicole Johäntgen.
- 4. September, 20 Uhr, Konstantin-Basilika: „Messa da Requiem“ von Giuseppe Verdi, mit Landesjugendorchester/Kammerchor Rheinland-Pfalz.
- 4. September, 20 Uhr, Therme am Viehmarkt: „Der Klang von Wien“.
- 5. September, 20 Uhr, Welschnonnenkirche: „A quatre mains“ mit Heiko und Ralf Hansjosten.
- 13. September, 17 Uhr, St. Maximin: „Stabat Mater“ von Antonin Dvorák.
- 19. September, 20 Uhr, Europahalle: „Mnozil Brass“.
- 25. September, 20 Uhr: „Vokal in Liebfrauen“ mit dem Ensemble Nobiles.
- 26. September, 21.30 Uhr, Therme am Viehmarkt: JTI Classic-Lounge.
- 3. Oktober, 17 Uhr, Konstantin-Basilika: Schlussakkord mit dem „Te Deum“ von Hector Berlioz.

Warum man Trier lieben muss

Drei Lokaljournalisten präsentieren Bildband für Touristen und Einheimische

Sie kennen Trier aus dem Effeff und präsentieren ihre Heimatstadt in Wort und Bild von der feinsten Schokoladenseite: Die drei bekanntesten Lokaljournalisten Christine Cüppers, Ingrid Fusenig (Texte) und der Fotograf Rolf Lorig lassen in dem jetzt erschienenen Bildband über „Trier's schönste Seiten“ keinen Zweifel darüber aufkommen, dass man diese Stadt einfach lieben muss. Gleichzeitig liefern sie mit dem gelungenen Zusammenspiel von Wort und Bild eine Erklärung dafür, weshalb es im Zeitalter omnipräsenter Handys mit integrierter Kamera immer noch – oder wieder – einen Markt für den klassischen Stadtbildband gibt.

Dreisprachige Fototexte

Die mit viel Herzblut und einem kräftigen Schuss Lokalpatriotismus locker formulierten Texte bilden mit den trefflich eingefangenen Fotomom-

entativen dieser an Sehenswertem reich gesegneten Stadt eine Einheit. Dies wird bei den dreisprachigen Erläuterungen für die 130 aussagekräftigen farbigen Bilder am deutlichsten, die mit ihren interpretierenden Hinweisen weitaus mehr als eine bloße Ortsangabe sind.

Sport- und Kulturstadt

Es ist schon erstaunlich, was die beiden Autorinnen, visuell veranschaulicht durch die immer passende Perspektive der dazugehörigen, teilweise großformatigen Fotos, in acht Kapiteln über ihre Lieblingsstadt im gemütlichen Plauderton zu erzählen wissen. Trier's große Geschichte, seine berühmten Söhne von Kaiser Augustus über Karl Marx bis hin zu Guildo Horn oder Ruder-Olympiasieger Richard Schmidt, die Bedeutung von Bildung, Kunst und Kultur dürfen genau so wenig fehlen wie

stets gut lesbare Ausführungen über die Sportstadt Trier, die darüber hinaus mit vielen lokalspezifischen Festen und Getränken das ganze Jahr über zu feiern weiß. Dass „waschechte Trierer“ ihre Eintracht 05 so sehr brauchen wie die „gut gefüllte Porz Viez am Abend“, bleibt indes eine etwas wagemutige Behauptung!

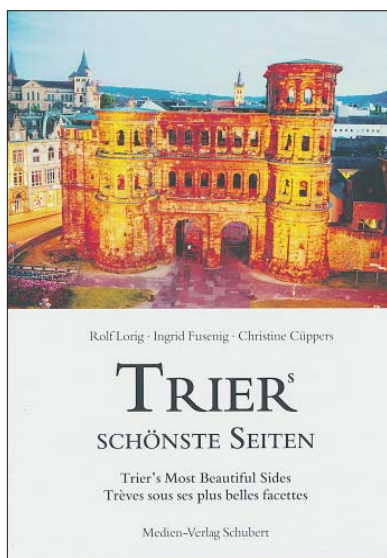
Über die einzelnen Kapitel hinweg wird der Leser behutsam mit Grundbegriffen des Trierischen vertraut gemacht. Nur Nichttrierer werden sich allerdings darüber wundern, dass man in der Moselmetropole eben drei Kilo „abholt“ und nicht „abnimmt“.

„Trier's schönste Seiten“ ist eine Liebeserklärung an Deutschlands älteste Stadt, ein aktuelles Kompendium in Wort und Bild über das, was diese Stadt und ihre Bewohner auszeichnet: Nachschauens- und nachlesenswert für Touristen und Einheimische. La.

Weihnachten mit Carmen und Urmel

Das Theater präsentiert an Weihnachten ein vielfältiges Programm für die ganze Familie. Das Musical „Urmel aus dem Eis“ nach dem Kinderbuch von Max Kruse bietet am 25. Dezember, 11 Uhr, Großes Haus, eine Reise zu Professor Habakuk Tibatong, der mit Hausschwein Wutz auf der Insel Titiwu lebt. Die Idylle endet, als der Professor in einem Eisberg ein Ei findet, aus dem ein Urmel schlüpft, halb Saurier, halb Säugetier. Es ist ist frech, quäkt, vermisst seine Mama und wirbelt alles durcheinander.

Am zweiten Weihnachtstag steht um 20 Uhr im Großen Haus die Oper „Carmen“ auf dem Programm. Nach acht Spielzeiten ist der Klassiker in einer Neuinszenierung des jungen Regisseurs Sebastian Welker wieder in Trier zu erleben. Er deutet das zeitlose Eifersuchtsdrama aus dem Blickwinkel heutiger Rituale männlicher Selbstdarstellung. Karten an der Theaterkasse, Telefon: 0651/718-1818, E-Mail: theaterkasse@trier.de.



„Trier's schönste Seiten“, Hardcover-Bildband, Fotos: Rolf Lorig, Texte: Ingrid Fusenig und Christine Cüppers, Medien-Verlag Schubert, Hamburg, 96 Seiten, ca. 130 Farbfotos, ISBN 978-3-937843-41-4; 19,90 Euro, erhältlich bei Mayersche Buchhandlung, Kornmarkt.

Investitionsschwerpunkt im Trierer Norden

Birk beantwortet Grünen-Anfrage zu Spielplätzen

Im Stadtgebiet sind derzeit keine Spielplätze aus Sicherheitsgründen gesperrt. Wie Bürgermeisterin Angelika Birk in ihrer Antwort auf eine Anfrage der Grünen im Dezernatsausschuss mitteilte, gilt das nur für einzelne Geräte in den Anlagen Treverer-, Wilhelm-Leuschner- und Anheierstraße sowie am Barbara-Ufer. In den letzten Jahren hätten viele Spielplätze dank der Zuschüsse von Ortsbeiräten instandgesetzt oder erneuert werden können.

Ein Beispiel aus der jüngsten Zeit ist die Anlage in der Balthasar-Neumann-Straße, die einen vor einigen Jahren abgebauten Spielplatz ersetzt. Der Ortsbeirat Trier-Nord steuerte 15.000 Euro zu dem Projekt bei und förderte außerdem den Spielplatz an der Zumaier Straße unweit des Nordbads. In diesem Stadtteil stehen als nächste Vorhaben die Öffnung des Pausenhofs der Musikschule und die Entwicklung eines Spielangebots an. Mit diesem Thema befasst sich der Stadtrat am 16. Dezember auf Initiative der CDU.

Manchmal werden Spielplätze zurückgebaut, wenn die Geräte nicht mehr den Bedürfnissen der Kinder in diesem Viertel entsprechen, und später

nach einer Umgestaltung reaktiviert. Zuletzt war das Im Litzelholz in Biewer sowie in der Quinter Schillerstraße der Fall. Um den künftigen Bedarf in den Stadtteilen zu ermitteln, finden regelmäßige Spielraumanalysen in der Regie der mobilen Spielaktion statt. Eine zentrale Rolle spielt die Befragung der in dem jeweiligen Viertel lebenden Kinder und Jugendlichen.

Außerdem finden jährliche technische Hauptuntersuchungen der Anlagen durch Experten des Baudezernats statt. Dabei habe sich die von den Grünen in ihrer Anfrage geäußerte Vermutung nicht bestätigt, dass es durch offene Ausgänge zur Straße hin vor allem für Kleinkinder zu gefährlichen Situationen im Straßenverkehr kommen könne. Grundsätzlich würden Ein- und Ausgänge durch „Drängelgitter“ gesichert, um ein Herauslaufen der Kinder zu verhindern. Zudem werde im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung der Spielplätze versucht, die Einsehbarkeit der Ein- und Ausgänge für Auto- und Radfahrer zu verbessern. An den Spielplätzen Residenzstraße in Pfalzel und Leoplatz (Trier-Süd) seien durch die Verlegung der Eingangsbereiche Verbesserungen erreicht worden.

Umringt von Glücksbringern



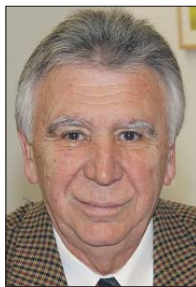
Da hat Beigeordneter Thomas Egger (4. v. l.) gut lachen. Mit Ute Herkelmann vom städtischen Ordnungsamt steht er inmitten von Schornsteinfegern, die bei Berührung beknäulich Glück bringen sollen. Aufgrund von Änderungen im Schornsteinfeger-Handwerksgesetz müssen sich Schornsteinfegermeister nun alle sieben Jahre, wenn die Kehrbezirke neu ausgeschrieben werden, einem Auswahlverfahren stellen. Egger übergab fünf Schornsteinfegermeistern ihre Urkunde. Zuständig ab 1. Januar 2015 sind nun (v. l.): Rainer Zengerling für Trier-Stadt II (Teile von Trier-West, In-

nenstadt), Dietmar Weis für den Kehrbezirk VII (Zewen, Teile von Euren, Teile von Trier-West), Klaus Pauly für Trier-Stadt V (Teile von Weismark, Feyen, Hohenzollernstraße), Lucas Hoffmann für Trier-Stadt I (Teile von Nordallee, Benediktinerstraße, Paulinstraße, Tarforst und Korlingen) und Elmar Filz für den Kehrbezirk Trier-Stadt IV (Mariahof, Heiligkreuz, Saarstraße, Süddallee). Lucas Hoffmann übernimmt in sechster Generation den Betrieb seines Vaters Michael Hoffmann (3. v. r.), der zuvor für den Bezirk I zuständig war. Foto: Presseamt

35 Jahre im Löschzug aktiv

Während der Weihnachtsfeier des Löschzugs Pfalzel ehrte Beigeordneter Thomas Egger Hauptbrandmeister Paul Kall für seine 35-jährige Mitgliedschaft. Ein silbernes Feuerwehrzeichen überreichte er außerdem an Volker Kreiber, der nach 25 Jahren ausscheidet. Egger dankte ihm für seinen langjährigen Einsatz und ehrte danach Dennis Brogard, der seit zehn Jahren dem Löschzug angehört. Patrick Bruder, Andreas Propson und Michael Schenk wurden zum Feuerwehrmann befördert. Neuer Jugendfeuerwehrwart ist Thomas Knopp, sein Stellvertreter Tim Brausch.

Schützenpräsident mit Leib und Seele



Für sein langjähriges Engagement und vielfältige Verdienste um die St. Sebastianus-Schützenbruderschaft in Ehrang erhielt der 69-jährige Klaus-Dieter Römer (Foto: PA)

die Ehrennadel des Landes. OB Klaus Jensen überreichte ihm die Auszeichnung in einer kleinen Feierstunde am Mittwoch im Rathaus. Römer ist seit 1957 Mitglied der Schützenbruderschaft. Im Jahr 1987 übernahm er die Präsidentschaft in einer schwierigen Phase der Vereinsgeschichte und leitet die Bruderschaft bis heute. Klaus-Dieter Römer war nicht nur beim Ausbau des Vereinsheims aktiv, sondern organisierte darüber hinaus zahlreiche Großveranstaltungen auf Stadt- und Bezirksebene. Römer engagiert sich in weiteren Vereinen seines Heimatstadtteils, sowie für den Ehranger Markt und betreut Behinderte im Rahmen eines Fahrdienstes.

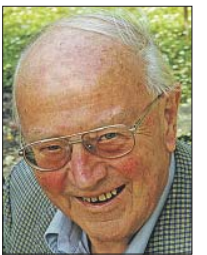
Nestor der Trierer Geschichtsschreibung

Bibliotheksdirektor a.D. Richard Laufner gestorben

Bei der Vorstellung des Kurtrierischen Jahrbuchs 2014 in der Stadtbibliothek Weberbach fehlte ein Mann, der die regionalgeschichtliche Reihe als Autor und Schriftleiter (1973 bis 1982) entscheidend mitgeprägt hatte: Dr. Richard Laufner. Der Trierer Historiker, Archivar und Bibliotheksdirektor war wenige Tage vor dem Termin im Alter von 98 Jahren gestorben. Dr. Franz Irsigler, Vorsitzender des Vereins Kurtrierisches Jahrbuch, würdigte Laufner als „hochgeschätzten akademischen Lehrer, bedeutenden Wissenschaftler und pflichtbewussten Vermittler“ der Landesgeschichte. Laufner habe den Ruf des Kurtrierischen Jahrbuchs begründet und bis heute gefestigt. In einer Würdigung zum 90. Geburtstag hatte Irsigler dem Verstorbenen den Titel „Nestor der Trierer Geschichtsschreibung“ zuerkannt.

Der gebürtige Wiener Richard Laufner, der 1940 am Institut für österreichische Geschichtsforschung promoviert hatte, kam nach dem Zweiten Weltkrieg nach Trier, die Heimatstadt seiner Frau. Dort war er zunächst im

bischöflichen Archiv angestellt und begann 1951 als „wissenschaftlicher Hilfsarbeiter“ seine Tätigkeit im Stadtarchiv. Seit 1955 Archivar, avancierte er 1963 zum Direktor der Stadtbibliothek. In den folgenden Jahren betreute Laufner, der 1976 zum Honorarprofessor an der Universität Trier berufen wurde, als Mentor die Publikation von 18 Ortschroniken der Region Trier. 1981 ging er als Bibliotheksdirektor in den Ruhestand, doch seine Forschungstätigkeit war damit noch längst nicht beendet. Insgesamt veröffentlichte Laufner acht Monographien, 20 Buchbeiträge und etwa 180 Aufsätze zur rheinischen Regional- und Trierer Stadtgeschichte, wobei es kaum Themen und Epochen gibt, mit denen er sich nicht befasste.



Dr. Richard Laufner (1916-2014). Foto: Stadtarchiv

Weitere Verstärkung für das Team der Leitenden Notärzte

Der Trierer Mediziner Axel Schneider erweitert den Kreis der Leitenden Notärzte, die auf der Basis einer Zufallsbereitschaft ehrenamtlich für größere Einsätze im Rettungsdienst zur Verfügung stehen. Der Mediziner ist Anästhesist im Notfallmedizinischen Zentrum des Trierer Brüderkrankenhauses.

Mehrjährige Berufserfahrung

Erfahrungen mit Großeinsätzen, bei denen der Rettungsdienst eine größere Zahl Verletzter oder akut Erkrankter versorgen musste, haben immer

wieder gezeigt, dass die Leitung und Koordination durch einen spezialisierten Arzt erforderlich ist. Die dafür vorgesehenen Mediziner qualifizieren sich für diese Aufgabe nach mehrjähriger Berufserfahrung als Notarzt im Rettungsdienst durch eine Fortbildung zum Leitenden Notarzt (LNA). Dieser hat bei Großeinsätzen vor allem koordinierende Funktionen und entscheidet, welcher Verletzte zuerst versorgt werden muss und wer in welche Klinik gebracht wird. Diese Struktur hat sich als besonders effizient und flexibel bewährt.



Ernennung. Feuerwehrchef Herbert Albers-Hain (links) überreicht die städtische Urkunde zum Leitenden Notarzt an Axel Schneider. Der Mediziner arbeitet im Trierer Brüderkrankenhaus in der Anästhesieabteilung von Chefarzt Dr. Fabian Spöhr (rechts). Foto: Berufsfeuerwehr

Einzelhandelsdialog

Die Teilnahme am Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“, das sich für eine verbesserte Finanzsicherung der Kommunen einsetzt, und der Abschlussbericht zum Regionalen Dialog Einzelhandel sind zwei Themen im nächsten Steuerungsausschuss am Donnerstag, 11. Dezember, 17 Uhr, Rathausaal.

Sechs Millionen Euro Wohnbaukredite

In den ersten neun Monaten des Jahres hat die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz im Bereich Wirtschaftsförderung allein in Trier 42 Kreditanträge über 4,4 Millionen Euro bewilligt. Außerdem wurden mit Darlehen über rund sechs Millionen Euro die Schaffung und Modernisierung von 82 Wohneinheiten unterstützt.

„Sturm auf den Turm“

Nachtflohmarkt im Frankenturm am 10. Januar

Die Trier Tourismus und Marketing GmbH (TTM) veranstaltet am Samstag, 10. Januar, 18 bis 24 Uhr, einen Nachtflohmarkt im Frankenturm. Interessierte können sich mit einem kreativen Motivationsschreiben oder -video für einen der Stände bewerben. „Sturm auf den Turm“ lautet das Motto, unter dem gestöbert, geshoppert und gefeiert werden kann.

Das historische und mystische Ambiente des Frankenturms sei nicht das einzige Alleinstellungsmerkmal der neuen Veranstaltung, erklärt Nadine Mehlum. Sie absolviert ihr Freiwilliges Soziales Jahr im städtischen Kulturbüro und hat den Nachtflohmarkt zusammen mit Anna Dincher und

Francesca Hettinger ausgetüftelt. Wer bei diesem Event Musik vom Band erwartet, kann lange suchen: DJ Zweihandmusik alias Philipp Freudenreich legt den ganzen Abend live auf. Die Stände auf der dreigeschossigen Fläche im Frankenturm sollen insbesondere an Verkäufer textiler Waren vergeben werden. Letzten Endes entscheidet aber die Kreativität der Bewerbung darüber, wer bei der Premiere dabei sein kann – zumindest hinter den Ständen.

Interessenten können ihre Bewerbung für einen Stand bei „Sturm auf den Turm“ an Nadine Mehlum schicken, Telefon: 0651/718-1419, E-Mail: nadine.mehlum@trier.de.

Standesamt

Vom 27. November bis 3. Dezember wurden beim Standesamt 38 Geburten, davon 13 aus Trier, acht Eheschließungen und 45 Sterbefälle, davon 21 aus Trier, beurkundet.

Eheschließungen

Petra Wagner und Hans Norbert Cillien, Am Grüneberg 100, 54292 Trier, am 27. November.
Sabrina Yvonne Burkhardt, geborene Neufing, Bornstraße 98, 66679 Losheim am See, und Jörg Michael Becker, Schmiedestraße 11, 54296 Trier, am 28. November.
Ricarda Ursula Lamberty, Paulinstraße 75, 54292 Trier, und Chad Daniel Marcou, Airbase Spangdahlem, am 1. Dezember.

Beratung am Telefon

Dagmar Klimperle, Beraterin für den beruflichen Wiedereinstieg, informiert auf Einladung der Agentur für Arbeit am Mittwoch, 17. Dezember, 9 bis 13 Uhr, Männer und Frauen, die wieder in den Beruf zurückkehren wollen. Unter der Rufnummer 0651/2052050 steht sie für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Krippenausstellung bis Ende Januar

Weihnachtskrippen aus vier Kontinenten sind noch bis Ende Januar in der Stadtbibliothek im Palais Walderdorff zu sehen. In langjähriger Sammlertätigkeit hat ein Trierer Ehepaar Krippen aus Afrika, Lateinamerika, Asien und Europa zusammengetragen. Die Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Freitag 12 bis 18 Uhr, Donnerstag 12 bis 19 Uhr, Mittwoch, 9 bis 13 Uhr, und Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Einladung zur Nachbarschaftshilfe

Im Stadtteil Kürenz stehen im Rahmen einer neuen Initiative bislang sieben ehrenamtliche Nachbarschaftshelfer zur Verfügung, die Interessenten bei einem Arztbesuch begleiten, sich um kleinere Einkäufe kümmern oder die Blumen in der Urlaubszeit gießen. Hintergrund ist nach Angaben von Ortsvorsteher Bernd Michels die Stadtteilinitiative „L(i)ebenswertes Kürenz“. Sie dient als Plattform, um Menschen zusammen zu bringen, die sich gegenseitig unterstützen können. „Helfen Sie mit, dass Kürenz ein lebendiger Stadtteil bleibt“, heißt es in dem Aufruf der Initiatoren. Personen, die Hilfe benötigen, oder die sich selbst ehrenamtlich für ihre Nachbarn engagieren wollen, melden sich bei Stephanie Neukirch-Meyer vom Caritasverband, Telefon: 0651/2096-573, E-Mail: neukirch-meyer.stephanie@caritas-region-trier.de. Anfragen werden vertraulich behandelt und nur mit ausdrücklicher Zustimmung weiter vermittelt.

Weihnachtskonzert in der Basilika



Das Moselmusikfestival setzt die Reihe seiner traditionellen vorweihnachtlichen Konzerte fort am Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr, in

der Konstantin-Basilika. Das klangvolle und mitreißende „Gloria in excelsis Deo“ des englischen Komponisten John Rutter steht mit der Messe fis-Moll für zwei Chöre und Orgel von Charles-Marie Widor im Zentrum. Dabei erklingt die kürzlich eingeweihte Eule-Orgel mit 87 Registern. Auf der Bühne stehen der Bach- und der Domchor sowie das Blechbläserensemble „Buccinate Deo“. Weitere Informationen und Karten im Internet: www.moselmusikfestival.de.



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Dezernatsausschusses IV

Der Dezernatsausschuss IV tritt am Mittwoch, den 10. Dezember 2014, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagessordnung:

Öffentlicher Teil:

- Berichte und Mitteilungen
- Belichtung des Fuß- und Radweges zwischen den Stadtteilen Trier-Olewig und Trier-Tarforst/Universität
- Mitteilungen
- Vorbereitende Untersuchungen zu vier neuen Entwicklungsmaßnahmen – Zwischenbericht
- Information zum Haushaltsplanentwurf 2015/2106
- Grundstücksangelegenheiten
- Benennung des Platzes zwischen der Dürer- und der Kirchenstraße in Trier-Zewen
- Bebauungsplan BM 128 „Ecke Bruchhausenstraße und Franz-Ludwig-Straße“ – Satzungsbeschluss im ergänzenden Verfahren
- Bebauungsplan BE 8A „Schwarzer Weg – Velterstraße“ 3. Änderung – Aufstellungsbeschluss
- Stadterneuerung Trier-West
- 10.1. Soziale Stadt Trier-West – Ausbau des Gebäudes Eurenere Straße 6 für die Spiel- und Lernstube Bauspielplatz – Bedarfs- und Grundsatzbeschluss
11. Grundsatz-, Bedarfs- und Baubeschluss – Temporäre Nutzung des Robert-Schuman Gebäudes
- Information über wichtige Projekte
- Information über Ausnahmen von Veränderungssperren
- Information über Abweichungen von Bauabwägungen
- Beschlüsse der Ortsbeiräte zu Vorlagen
16. Beantwortung von Anfragen

Trier, 01. Dezember 2014

Simone Kaes-Torchiani, Beigeordnete

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Sitzung des Steuerungsausschusses

Der Steuerungsausschuss tritt am Donnerstag, 11.12.2014, 17:00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagessordnung:

Öffentliche Sitzung:

- Berichte und Mitteilungen
- Petition an den Trierer Stadtrat pro Verkehrsberuhigung Robert-Schuman-Allee zur Gewährleistung der Sicherheit Bürgerinnen und Bürger und zur Reduzierung der Lärmbelastigung
- Abschlussbericht zum Regionalen Dialog Einzelhandel Einzelhandelsentwicklung: Einzelhandelsvorhaben auf dem Petrisberg – Ansetzung eines Drogeriemarktes an der Robert-Schuman-Allee
- Teilnahme der Stadt Trier am Aktionsbündnis „Für die Würde unserer Städte“
- Bericht zum Sachstand der Maßnahmen aus dem Ortsteilbudget zum 30.09.2014
- Annahme von Zuwendungen im Wert von bis zu 50.000,00 EURO gem. § 94 Abs. 3 GemO vom 03.10.2014 bis 14.11.2014
- 7.

Nichtöffentliche Sitzung:

8. Beteiligung der Stadt Trier an der Finanzierung des Lokale-Agenda-21-Prozesses im Jahr 2015; Arbeitsprogramm des Lokale Agenda 21 Trier e. V. für das Jahr 2015
9. Haushaltsplanentwurf Doppelhaushalt 2015 / 2016 – Dezernat I
- 10.1. Vorberatung des Ergebnis- und Finanzhaushaltes Dezernat I
- 10.2. SWT-AöR; Beteiligung der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH an der WIKW-Reuth GmbH & Co.KG
11. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier zur Erhebung von Vergnügungssteuer
12. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss „Temporäre Nutzung des Robert Schuman Gebäudes“
13. Neuaufstellung des Mietspiegels für die Stadt Trier
14. Soziale Stadt Trier-West – Ausbau Qualifizierungswerkstatt Don Bosco
15. Soziale Stadt Trier-West – Ausbau des Gebäudes Eurenere Straße 6 für die Spiel- und Lernstube Bauspielplatz – Bedarfs- und Grundsatzbeschluss
16. Umbau und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Helena in Trier-Euren
17. Baubeschluss
18. Zuschuss zur Sanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte Heiligkreuz
19. Erweiterung der Kindertagesstätte Wichernhaus in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Trier – Kostenfortschreibung
20. Änderung des Beschlusses zur Vorlage – Drucksache 281/2012
21. Erweiterung des Betreuungsangebotes in der Kindertagesstätte Christ König – Erhöhung eines Zuschusses / Änderung des Beschlusses zur Vorlage 422/2013
22. – Gewährung eines weiteren Zuschusses für einen folgenden Bauabschnitt
23. Bautätigkeiten an KiTa-Spielplätzen
24. Durchführung der Kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung in der Stadt Trier
25. „Karl-Marx-Ausstellung 2018“
26. Pro Riesling Gesellschaft zur Förderung der Riesling Kultur mbH
27. Auftragsvergabe
28. Grundstücksangelegenheiten
29. Personalangelegenheiten
30. Verschiedenes

Trier, 01.12.2014

Klaus Jensen, Oberbürgermeister

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Offene Verfahren nach VOB:

IGS Wolfsberg, Sanierung Tanklager Gebäude L, Montessoriweg, 54296 Trier
15EU/14 Rohbauarbeiten

Massenangaben: Wandsägearbeiten ca. 60m; ca. 15 Kernbohrungen versch. Durchmesser; Beton- und Mauerwerksabbruch ca. 6 m²

Kostenbeitrag: 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Dienstag, 27.01.2015, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 26.02.2015

Ausführungsfrist: 01.04.2015 – 25.04.2015

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Frau Beatrix Maier, Tel.: 0651/718-2653

16EU/14 Fenster

Massenangaben: Kunststoff, 2 Stk. 3,00 x 2,20 1-tlg; 2 Stk. 3,00 x 2,20 2-tlg.

Kostenbeitrag: 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Dienstag, 27.01.2015, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 26.02.2015

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation,

Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de

Verantwortlich: Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf

(Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion)

Veranstaltungskalender: click around GmbH.

Druck, Vertrieb und Anzeigen: Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343

Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502)

9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen

und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp.

Erscheinungsweise: in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an

alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt,

Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassungsstelle,

Thyrsusstraße, und im Theater-Foyer, Augustinerhof, aus.

Auflage: 57 500 Exemplare

Ausführungsfrist: 24.04.2015 – 01.05.2015

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Frau Beatrix Maier, Tel.: 0651/718-2653

17EU/14 Ölsanierung

Massenangaben: Entölung ca. 35 m² Wand & ca. 185 m² Betonboden; ca. 185 m² Epoxigrundierung; Entsorgung

Kostenbeitrag: 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Dienstag, 27.01.2015, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 26.02.2015

Ausführungsfrist: 04.05.2015 – 20.05.2015

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Frau Beatrix Maier, Tel.: 0651/718-2653

18EU/14 Mobile Trennwand

Massenangaben: 1x Trennwandanlage 6,80 x 3,00 m; 60dB

Kostenbeitrag: 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Mittwoch, 28.01.2015, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 26.02.2015

Ausführungsfrist: 20.05.2015 – 15.07.2015

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Frau Beatrix Maier, Tel.: 0651/718-2653

19EU/14 Innenputzarbeiten

Massenangaben: ca. 75 m² MG Iva; ca. 45 m Leibungen

Kostenbeitrag: 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Mittwoch, 28.01.2015, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 26.02.2015

Ausführungsfrist: 12.05.2015 – 22.05.2015

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Frau Beatrix Maier, Tel.: 0651/718-2653

20EU/14 Estricharbeiten

Massenangaben: verbundestrich CT-F5-S30 ca. 185 m²

Kostenbeitrag: 21,00 € (zzgl. 3,00 € bei Postversand)

Angebotseröffnung: Mittwoch, 28.01.2015, 11:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6

Zuschlags- und Bindefrist: 26.02.2015

Ausführungsfrist: 25.05.2015 – 09.06.2015

Ausführendes Amt: Gebäudewirtschaft, Frau Beatrix Maier, Tel.: 0651/718-2653

Anforderung der Verdingungsunterlagen:

Schriftlich: per Post oder per Fax (0651/718-4608)

Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Abholung: werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.

Bei Rückfragen: Tel. 0651/718-4601

Zahlungsweise:

Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch **Überweisung an die Stadtkasse Trier**, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRIS-DE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 51068000016 und Vergabenummer angeben.

Angebote sind einzureichen bei:

Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier

Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:

Vergabekammer: Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung, Stiftstraße 9, 55116 Mainz

Trier, 04.12.2014 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Klassik um elf

Das nächste Konzert der beliebten Reihe „Klassik um elf“ mit dem Philharmonischen Orchester bietet am Sonntag, 14. Dezember, 11 Uhr, in der Promotionsaula ein vorweihnachtliches Programm. Zu hören sind Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Georg Philipp Telemann und Joseph Martin Kraus. Als Solistin steht Blockflötistin Lea Sobbe auf der Bühne.

Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

Bürgeramt (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

Straßenverkehrsamt (Thyrsusstraße 17-19 in Trier-Nord), Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. **Zulassungsbehörde:** Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 10 bis 18 Uhr.

Amt für Soziales und Wohnen (Gebäude II und IV am Augustinerhof, Fax: 0651/718-1508 und -3588): **Soziale Angelegenheiten:** Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch und Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

BauBürgerbüro (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Standesamt (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag: 8.30 bis 12. Uhr (Anmeldungen zur Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Stadtmuseum (Simeonstrasse 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr. **Bibliothek/Archiv** (Weberbach): Bi-

bliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13 Uhr, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; **Schatzkammer:** Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, und Sonntag, 11 bis 15 Uhr. **Bildungs- und Medienzentrum:** (Palais Walderdorff) Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Bibliothek Palais Walderdorff** (Domfreihof): Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

Amt für Bodenmanagement und Geoinformation, Hindenburgstraße 2) werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

Amt für Schulen und Sport: (Sichelstraße 8) **Schulabteilung:** Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. **Sportabteilung:** Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Amt für Ausländerangelegenheiten (Thyrsusstraße 17), **Ausländerangelegenheiten:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; **Einbürgerung:** Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

Beirat für Migration und Integration (Rathaus) Dienstag und Donnerstag, 10 bis 12 Uhr. **Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord) Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: Dezember 2014

RaZ-Vermerk

Mehr Kontroversen wagen

Einstimmig, einstimmig und einstimmig. Alle anwesenden Mitglieder des Trierer Jugendparlaments (JuPa) unterstützten in der vergangenen öffentlichen Sitzung die drei Anträge zur Kooperation mit den Stadtwerken Trier (SWT), dem Verein Buntes Trier e.V. und zur Neuaufrichtung des JuPa-Cups. Diese klare Positionierung ist erstmalig erfreulich und es gab sicherlich keinen Grund, einen der genannten Punkte abzulehnen. Dennoch bleibt ein Beigeschmack zurück: Eine lebendige Streitkultur sieht anders aus.

Vermutlich braucht es Zeit, bis die Jugendlichen ihr Thema gefunden haben. Dann wird es auch Anträge geben, die einen inhaltlichen Streit, eine politische Diskussion notwendig machen. Es wäre aber falsch, über jene zu mäkeln, die ihre Freizeit opfern und Ideen einbringen. Der Blick muss in die andere Richtung wandern, also auf den (fast) leeren Besucherbereich. Wo sind eigentlich all die Jugendlichen, für die hier gestaltet wird? Und wo sind die Erwachsenen, die sich oft über die „unpolitische“ Jugend beschweren, gleichzeitig aber der neuen Institution keine Aufmerksamkeit schenken? Dass Trier überhaupt ein JuPa hat, ist eine gute und nicht selbstverständliche Sache. Mit seinem Jahresbudget von 5000 Euro und der Befugnis, Anträge in den Stadtrat einzubringen, ist es auch mehr als ein kraftloses Planspiel. Umso ärgerlicher, wenn diese politische Übungsstätte fernab der öffentlichen Wahrnehmung tagen muss. Gerade die Tradition der gesellschaftlichen Nichtbeachtung, die den „erwachsenen“ Gremien anhaftet, darf durch das JuPa gerne aufgebrochen werden!

Die nächste öffentliche Sitzung des JuPa findet übrigens am Freitag, 27. Februar, statt. *ma*

Brücke der Verständigung bauen

Elisa Limbacher berichtet über ihren Arbeitsalltag im chinesischen Xiamen

Elisa Limbacher, Mitarbeiterin der Trier Tourismus und Marketing GmbH, ist im Rahmen eines Verwaltungsaustauschs zwischen Trier und seiner Partnerstadt Xiamen für drei Monate in China. Im zweiten Teil der RaZ-Serie berichtet sie exklusiv von ihren Erfahrungen im Reich der Mitte.

Vor meiner Reise nach Xiamen musste ich mich entscheiden, was ich in meinem begrenzten Gepäck für den mehrmonatigen Aufenthalt mitnehmen kann. Sicherlich denkt man dabei zunächst an eine kleine Hausapotheke, an die heißgeliebten Schuhe, möglicherweise auch kleine Gegenstände, die einem den Abschied und die Trennung von der Heimat erleichtern und auch an deutsche Süßigkeiten und Schokolade, die als Mitbringsel für Freunde in China sehr willkommen sind.

Auf fremde Kultur vorbereitet

Seit einiger Zeit ist es jedoch auch in Deutschland durchaus populär, sich bei Arbeitsaufenthalten auf die Kultur und Sprache des Ziellandes intensiv vorzubereiten. Mit Hilfe von Literatur wird man sich auf diese Weise möglicher kultureller Differenzen bewusst und vermeidet später manch ein Missverständnis. Denn die können ungewollt durch Tonfall, Gestik, Mimik oder andere, zuhause vielleicht selbstverständliche Handlungsweisen hervorgerufen werden.

Auch ich habe mich natürlich wieder, trotz und gerade aufgrund meiner sinologischen Ausbildung, beim Kofferpacken mit Fragen der „kulturellen Differenzen“ beschäftigt – was geht, was nicht, was muss sein, was auf keinen Fall? Getreu der chinesischen Redensweise „Gehst du zur Tür hinaus, frag nach dem Weg; kommst du in ein Dorf (gemeint ist hier ein fremdes Stück Erde), frage nach den Sitten!“ Denn bei meiner Mitarbeit in der Stadtverwaltung von Xiamen sollten neben der Koordination von unterschiedlichen Partnerschaftsprojekten das gegenseitige Kennenlernen im Fokus stehen sowie



In Xiamen. Die Kommunikation mit ihren Kolleginnen und Kollegen im Büro ist für Elisa Limbacher (rechts) kein Problem – sie spricht Chinesisch. Foto: privat

das Verständnis der jeweiligen Arbeitsweise.

Ähnliche Arbeitszeiten

Fraglos sind für die Zusammenarbeit und eine gute Kommunikation Chinesisch- und Englischkenntnisse erforderlich. Dass ich mich in der Muttersprache meiner Kollegen verständigen kann, hat sich bereits ausgezahlt, denn viele Mitarbeiter der Verwaltung, vor allem außerhalb des Foreign Affairs Office, sprechen kein oder nur sehr wenig Englisch, geschweige denn Deutsch.

Auch mit meinen Kolleginnen und Kollegen in der Abteilung für Europäische und Amerikanische Angelegenheiten kommuniziere ich täglich auf Chinesisch, obwohl sie wenigstens eine Fremdsprache beherrschen, nämlich Englisch, Russisch, Französisch oder Japanisch. Somit eröffnen

mir meine Sprachkenntnisse nicht nur die Möglichkeit, am täglichen Büroalltag teilzunehmen. Darüber hinaus kann ich eine echte Verständigungsbrücke bauen zwischen Trier und Xiamen. Apropos Büroalltag – auch wenn es in der hiesigen Verwaltung keine Gleitzeit wie in Deutschland gibt, sind die Arbeitszeiten denen deutscher Verwaltungsmitarbeiter recht ähnlich.

Der Arbeitstag beginnt um acht Uhr morgens. Mittags nutzen alle Angestellten eine zweieinhalbstündige Mittagspause, in der man etwa um zwölf Uhr in der hauseigenen Kantine isst. Natürlich geht das auch auswärts, aber aufgrund der günstigen Preise der Mitarbeiterkantine lohnt sich das nicht. Ein Mittagsmenü (vier unterschiedliche Gerichte, Reis, Suppe und Obst) bekommt man bereits für 50 Cent. Der Arbeitstag endet um 17.30

Uhr. Für die Angestellten des Foreign Affairs Office gelten diese Zeiten ebenfalls. Kommen ausländische Delegationen und Gäste wird auch am Wochenende und abends gearbeitet.

Nach nun fast zwei Monaten in der Verwaltung der chinesischen Partnerstadt habe ich dank der Organisation des für Trier zuständigen Mitarbeiters Junxian Yang einen guten Einblick in die Zusammenarbeit der Verwaltungsinstitutionen erhalten, an vielen Veranstaltungen und Vorträgen teilgenommen und bei zahlreichen Institutionen Vorträge und Workshops gehalten. *Elisa Limbacher*

Bericht von Elisa Limbacher über ihre Erlebnisse in der Freizeit und warum Chinesen Weihnachten feiern im nächsten Teil der RaZ-Serie

Blaue Wellen in der Südallee



Die Sonderausstellung „2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“ im Stadtmuseum verfügt jetzt über ein zusätzliches Exponat im öffentlichen Raum: Die Wellen-Installation in der EGP-Bühne, dem früheren Kiosk in der Südallee, erinnert an die Bedeutung der Mosel für Trier. Sanfte Wellen und schaukelnde Schiffe: Die Installation vermittelt Passanten noch bis 18. Januar anschaulich die Elemente, die

grundlegend für die Schifffahrt sind: Wasser und Wind. Mario Eck, Esther Jasmin Heidari und Michelle Mißler von der Hochschule Trier haben die Installation realisiert. „Die gute Zusammenarbeit mit der Hochschule und die Präsenz mitten in der Innenstadt sind für uns als städtisches Museum ein echter Glücksgriff“, betont Direktorin Dr. Elisabeth Dühr.

Foto: Michelle Mißler

Offline vernetzt

Jugendparlament setzt auf Zusammenarbeit mit SWT und Verein Buntes Trier

„Weil Busse ein Thema sind, das die Jugendlichen in Trier jeden Tag bewegt“, sei eine dauerhafte Kooperation der lokalen Jugendvertretung mit den Stadtwerken Trier (SWT) unerlässlich, stellte Nina Regenhardt, Vorsitzende des Trierer Jugendparlaments (JuPa), auf der vierten und letzten öffentlichen Sitzung des Jahres fest. Aus dem Plenum wurde der Sinn einer weiteren Zusammenarbeit in Frage gestellt, da die SWT bereits signalisiert hatten, dass Preissenkungen für Jugendliche sowie eine neue Bustaktung nicht möglich seien. Dies waren Kernforderungen des JuPa an die Stadtwerke beim ersten Treffen der beiden Institutionen gewesen.

Einfluss nutzen

Da die Trierer Kinder und Jugendlichen eine der wichtigsten Zielgruppen der öffentlichen Verkehrsmittel seien, und eben diese durch das JuPa repräsentiert werden, wurde der Antrag aber letztlich einstimmig angenommen, nachdem die Möglichkeiten,

dennoch durch die Zusammenarbeit auf das Verkehrswesen in der Stadt Einfluss zu nehmen, dargestellt wurden. Handlungsbedarf bestehe beispielsweise bei der Fahrplan-App, die oftmals Haltestellen aus anderen Städten oder fehlerhafte Umsteigemöglichkeiten anzeige. Solche Fehler sollen laut SWT im Frühjahr durch eine neuere Version behoben werden.

Ebenfalls einstimmig wurde eine engere Zusammenarbeit mit dem Verein „Für ein buntes Trier, gemeinsam gegen Rechts“ beschlossen. Das Ausmaß an Unwissenheit und Vorurteilen bei jungen Menschen sei erschreckend, so Antragstellerin Lena-Sophie Fromm. „Um diese Monster aus den Köpfen der Jugendlichen zu vertreiben, müssen wir aktiv werden.“ Wissen und Kompetenz des Vereins könnten genutzt werden um die Vielfalt in der Stadt, die im JuPa bereits Realität sei, durch aktive Veranstaltungen zu fördern. Aus dem Vorstand berichtete Nina Regenhardt vom Treffen der QuattroPole-Jugendparlamente. Ziel ist auch hier, eine dauerhafte Koopera-

tion zu ermöglichen, um in Zukunft überregionale Projekte zu organisieren und Erfahrungen auszutauschen. Ein Schreiben an die Bürgermeister der Großregion-Städte sei in Planung.

Wegen planungstechnischer Probleme und fehlender Anmeldungen konnte der für Anfang November geplante zweite JuPa-Cup nicht stattfinden. Nun sprach sich das Parlament dafür aus, zwischen den Winter- und Osterferien ein neues Sportturnier zu organisieren. Die Fehler sollen dadurch behoben werden, in dem andere Altersgruppen angesprochen und mehr Sportarten vorbereitet werden.

Junges Festival

Gleichzeitig laufen bereits die Vorbereitungen für das Open Air Festival Rock'n'Summer im nächsten Jahr. Trotz engagierter Öffentlichkeitsarbeit litt die diesjährige Premiere an mangelndem Besucherinteresse. Als Hauptursache wird ein größeres Konkurrenzfestival bei Wittlich vermutet. Durch die engere Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum Exhaus und einer Erweiterung der Stilrichtungen, soll in Zukunft ein größeres Publikum angesprochen werden.





Im Hang. Die Helferinnen und Helfer legen Hunderten von Kirschen- und Ahornbäumen Wuchshüllen zum Schutz vor Wildverbiss um.
Foto: Mike Matthias

Hunderte Sträucher gepflanzt

Geocacher forsten Fläche im Zewener Stadtwald auf

45 Geocacher verbrachten bereits zum zweiten Mal einen Samstag im Zewener Stadtwald, um eine Sturm-schadenfläche aufzuforsten. Der einstige Nadelwald von gut einem halben Hektar Größe bietet genug Licht, um Kirschen und Ahorn anzupflanzen. Die freiwilligen Helfer verwandelten die Reisigwüste aus Brombeere, Aka-zie und Douglasien-Ästen unter fach-kundiger Anleitung von Mitarbeitern und Ehemaligen des Forstreviers Weiss-haus/Pfalzel in einen Laub-

mischwald mit einem kunterbunten Waldrand.

Oberhalb der Wegeböschung pflanzten die Geocacher, nachdem sie einen Pflanzkurs besucht hatten, fast 500 heimische Sträucher. Für 18 schon fast drei Meter große Maroni und Edelebereschen-Hochstämme mus-sen sehr große Löcher ausgehoben werden. Dabei kam die Gruppe unter der Anleitung des Obstbaumprofis Wolfgang Schmitz mächtig ins Schwitzen. Andere Helfer räumten

Reisig auf Wälle, und wieder andere schleppten Akazienpfähle und Wuchshüllen den Hang hinauf, um 500 Kir-schen und 500 Ahornbäumchen zu schützen, die von Mitarbeitern der Firma A & E auf die frisch geräumten Flächen gepflanzt worden waren.

Revierförsterin Kerstin Schmitt be-dankte sich bei den Helferinnen und Helfern und war vom Ergebnis der Aktion begeistert. Die Geocacher ver-sprachen, für einen Arbeitseinsatz im Frühjahr wiederzukommen.

Mehr als 150.000 Euro für moderne Kitas

Dezernatsausschuss gibt Förderpakete frei

Der Sozial-Dezernatsausschuss gab rund 152.000 Euro städtische Zu-schüsse für mehrere Kindertages-stätten frei. Dank der Förderung wird in den Gebäuden freier Träger der Brandschutz verbessert oder moderne Sanitäranlagen eingebaut. Außerdem unterstützt das Rathaus das „Haus der Kinder“. Diese Kita ist im Oktober in die frühere Alten-pflegeschule der Vereinigten Hospi-tien am Krahnenufer umgezogen.

Größter Einzelposten in dem mit drei Vorlagen beschlossenen Investitions-paket sind maximal 70.600 Euro für Sanierungs- und Brandschutzmaßnah-men in der katholischen Kita St. Paulin im Stadtviertel St. Maximin. Den restlichen Teil der gut 108.000 Euro hohen Sanierungskosten trägt das Bis-tum.

Das Gebäude befindet sich in einem schlechten Zustand. Neben Verbesse-rungen beim Brandschutz durch die Schaffung eines zweiten Rettungs-wegs müssen Schäden an der Flur-decke, am Sockel der Außenfassade so-wie an den Wänden in den Gruppen-räumen beseitigt werden. Außerdem ist das Parkett stark verschlissen. Zur Einhaltung der Hygienevorschriften muss die Küche modernisiert werden.

Für den mittlerweile abgeschlos-senen Umzug des Hauses der Kinder in die alte Altenpflegeschule am Krahnenufer hatte der Stadtrat bereits im Juli 2013 einen Zuschuss von 45.000 Euro bewilligt. Zudem entstehen ab dem Bezug der neuen Räume in der

Innenstadt jährliche Mietkosten für die Stadt von rund 108.000 Euro. Der jetzt freigegebene Zuschuss von rund 46.000 Euro dient vor allem dazu, veraltetes Inventar auszutauschen und die Ausstattung dem vergrößerten Raumangebot anzupassen.

Neu hinzugekommen sind bei-spielsweise ein eigenes Personal-büro, ein Elternbesprechungszimmer sowie ein Werk- und ein Bewegungs-raum für die Kinder. Da in dem neuen Gebäude alle Plätze für eine Ganztagsbetreuung ausgewiesen sind, muss außerdem für die tägliche Zu-berereitung eines frischen Mittagessens die Küchenausstattung ergänzt und erneuert werden.

Marode Sanitäranlagen

Der dritte aktuelle Beschluss des De-zernatsausschusses beinhaltet fünf Kita-Zuschüsse in sehr unterschiedli-cher Höhe. Der Hort am Weidengra-ben erhält 431 Euro für die Anschaf-fung eines neuen Kühlschranks. Mehr als 28.000 Euro aus dem städ-tischen Budget sind für Instandset-zungen der Sanitärräume an der ka-tholischen Kindertagesstätte St. Vale-rius in Feyen-Weismark nötig. Die Anlagen befinden sich in einem so desolaten Zustand, dass es mittler-weile zu Geruchsbelästigungen in dem Gebäude kommt. Außerdem sind die Armaturen an den Wasch-becken für kleinere Kinder nicht er-reichbar. Das Bistum Trier beteiligt sich an den Sanierungskosten mit et-wa 15.500 Euro.

Planungssicherheit für die nächsten 20 Jahre

SWT-Erdgasvertrag für Bullay und Alf verlängert

Die Erdgasnetze in Bullay und Alf in der Verbandsgemeinde Zell werden nach einer bundesweiten Ausschreibung auch in den nächsten 20 Jahren von den Trierer Stadtwerken bewirtschaftet. Somit hat das Unternehmen das Recht, bis 2035 die öffentlichen Flächen, Straßen und Wege zum Betrieb und für die Erweiterung des Gasnetzes zu nutzen.

Kunden und ansässigen Firmen und Geschäfte zu optimieren und auszubauen“, ergänzte SWT-Vorstandschef Dr. Olaf Hornfeck.

642 Kilometer Gasleitungen

Das Gasverteilungsnetz der Trierer Stadtwerke beinhaltet alle Anlagen und Netze von den Kopplungspunkten des Vorlieferanten bis zum einzelnen Kunden. Zur Versorgung der Verbraucher im Stadtgebiet und der Region wird ein größtenteils unterirdisches Transport- und Verteilnetz mit einer Gesamtlänge von rund 642 Kilometern und annähernd 20.300 Hausanschlüssen betrieben.

Das Erdgas kommt zum einen aus der Trans-Europa-Naturgas-Pipeline (TEP), der bedeutendsten Nord-Süd-Achse des europäischen Erdgas-Verbandssystems und zum anderen aus der Mittel-Europäischen Gasleitung (MEGAL). Zwei voneinander unabhängige Quellen in der Nordsee und in Russland sollen eine optimale Versorgungssicherheit gewährleisten. Um das auch in Zukunft sicherzustellen, investieren die Stadtwerke jedes Jahr mehrere Millionen Euro in die Instandhaltung sowie den Ausbau ihres regionalen Netzes.



Die SWT betreiben die Erdgasnetze in diesem Bereich schon seit 1995. „Ich freue mich außerordentlich, dass die beiden Ortsgemeinden mit der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH auch in Zukunft einen starken und verlässlichen Partner an ihrer Seite haben. Gerade in den heutigen Zeiten ist es gut zu wissen, dass sich die Vertragspartner das notwendige und in diesem Fall über Jahre gewachsene Vertrauen entgegenbringen, das für eine erfolgreiche und langfristige Geschäftsbeziehung erforderlich ist“, betonte VG-Bürgermeister Karl Heinz Simon bei der Unterzeichnung der Konzessionsverträge. „Wir haben damit auch für die Zukunft Planungssicherheit, um die Gasnetze im Sinne unserer



Kleiner Aufkleber – große Wirkung. 33 Abfallsammelfahrzeuge werben in Trier und im Landkreis Trier-Saarburg für den Aufkleber „Bitte keine Werbung“.
Foto: A.R.T.

Abfallvermeidung leicht gemacht

Aufkleber für den Briefkasten in der neuen Abfallfibel 2015

In diesen Wochen hat sich der Zweckverband Abfallwirtschaft im Raum Trier (A.R.T.) ein Thema auf die Fahrzeuge geschrieben, das große Abfallberge mit oft unterschätzten Auswirkungen mit sich zieht: die Werbe- und Papierflut. Täglich landen in den Briefkästen Werbeprospekte, die viele nicht haben wollen. Sie werden deshalb oft – ohne eines Blickes gewürdigt worden zu sein – in die Blaue Tonne geworfen.

Um Papier für diese Prospekte herzustellen, müssen Wälder gerodet, Pestizide, Wasser, Energie und vieles

mehr eingesetzt werden. Die Umweltbelastungen sind angesichts des hohen Verbrauchs enorm. Jeder fünfte Baum, der auf dieser Welt gerodet wird, landet schließlich in der Papierherstellung. Unzählige Tier- und Pflanzenarten sind durch die Abholzung vom Aussterben bedroht. Hinzu kommt der Aufwand für das Drucken und Verteilen.

Zeichen für die Umwelt setzen

Zudem sollen Werbeprospekte die Kauflust wecken. Auf diese Weise wird der Konsum angekurbelt und

nicht das nachhaltige Handeln gefördert, was wiederum mit negativen Auswirkungen für Mensch und Umwelt verbunden ist. Wer dabei nicht mehr mitmachen will, kann dies an seinem Briefkasten zum Ausdruck bringen. Aufkleber wie „Bitte keine Werbung“ sorgen dafür, dass die Papiertonne deutlich leerer bleibt. In seiner neuen Abfallfibel 2015 stellt der A.R.T. solche Aufkleber zur Verfügung. „Mit diesem Hinweis am Briefkasten kann jeder auf einfache Weise ein Zeichen setzen“, so der Abfallzweckverband.



Besiegelt. Karl Heinz Simon (Bürgermeister der Verbandsgemeinde Zell, hinten) sowie Peter Mittler (Ortsbürgermeister Alf), Stadtwerke-Vorstand Dr. Olaf Hornfeck und Willi Schumacher, Erster Beigeordneter der Ortsgemeinde Bullay (v. l.), bei der Vertragsunterzeichnung.
Foto: SWT

Wegebeleuchtung Richtung Universität

In seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 10. Dezember, 17 Uhr, Raum „Steipe“ im Rathaus, befasst sich der Baudezernatsausschuss unter anderem mit der Beleuchtung des Fuß- und Radwegs zwischen Olewig und dem Bereich Tarforst/Universität.

Einziges Trierer Ganztagsgymnasium

Großes Interesse am Tag der offenen Tür im FSG

Bei einem Tag der offenen Tür am FSG machte sich neben vielen Familien auch Bürgermeisterin Angelika Birk ein persönliches Bild von Triers einzigem Ganztagsgymnasium. „Wir haben dort in den letzten Jahren eine ganze Menge investiert und finden es toll, dass wir dieses G 8-Gymnasium für die Stadt, aber auch für das Umland haben. Ganztägiges Lernen ist ein sehr viel ganzheitlicheres Lernen“, betonte sie. Gerade Kinder berufstätiger Eltern, die nachmittags zu Hause wenig Hilfe bekommen könnten, würden am FSG die richtige Mischung aus Unterrichts-, Entspannungs- und Freizeitangebot vorfinden. Zudem lobte die Dezernentin die

hervorragenden Sportangebote – auch wenn eine der beiden Hallen derzeit noch wegen Bauarbeiten gesperrt ist. Nach einem „Schnuppernachmittag“ war der Tag der offenen Tür die zweite Info-Veranstaltung des FSG für das neue fünfte Schuljahr. Mehr als 100 Schüler kamen vorbei. Unterstufenleiterin Tina Laux ist überzeugt, den jüngsten Trend wachsender Anmeldezahlen weiter fortzuschreiben. Nicht nur am FSG, sondern auch an anderen weiterführenden und berufsbildenden Schulen in Trier konnten sich Eltern und Kinder in den letzten Wochen mit Blick auf das neue Schuljahr einen Überblick zu den vielfältigen Angeboten verschaffen.

Kleine Freude für junge Flüchtlinge

Spielzeug-Spendenaktion des Migrationsbeirats für Trierer Aufnahmeeinrichtung

Die Bewohner der Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) in der Dasbachstraße staunten nicht schlecht, als drei Autos vorfahren – darunter ein Lieferwagen – und mehr und mehr Säcke und Kartons ausgeladen wurden. Sogar ein kuscheliger Weihnachtsmann mit Sternschnuppe und zwei gut erhaltene Kinderbettchen kamen zum Vorschein. In den letzten Wochen hatten zahlreiche Menschen aus der ganzen Region Spenden im Büro des Beirats für Migration und Integration abgegeben. Darunter waren viele Spielzeugen, Babyzubehör und warme Kleidung. Insgesamt sechs Wagenla-

dungen waren bei der Spendenaktion zusammengelassen. Ihr Versprechen wahr gemacht hatte die 90-jährige Elisabeth Sebastiany, die im Sommer bereits Selbstgestricktes gespendet hatte. Dieses Mal brachte sie etliche wunderschön gemusterte Mützen mit. Der Beirat bedankt sich herzlich bei allen Spendern. Schnell hatten die AfA-Mitarbeiter die Spielsachen verstaut. „Sie wurden zunächst in die DRK-Spielstube gebracht“, berichtet Frank-Peter Wagner, kommissarischer Leiter der AfA.

Nach und nach würden dann einige an Familien verteilt. Die Kleidung werde sortiert und in der Kleiderkammer zur Verfügung gestellt. „Spenden sind bei uns glücklicherweise ein Selbstläufer“, freut er sich.

Insgesamt 1300 Asylbegehrende leben momentan in Trier, Tendenz weiter steigend. In der Dasbachstraße befinden sich 900 Menschen, darunter 320 Kinder. Die meisten Flüchtlinge sind jung: „Wir haben vor allem Menschen unter 30 Jahren“, sagt Wagner. Die Mitarbeiterzahl stieg von 34 im letzten Jahr auf 40. „Mehr würden wir leider auch gar nicht unterbringen“, bedauert er. Jeder verfügbare Platz müsse Flüchtlingen zur Verfügung gestellt werden. „Ein Drittel der Menschen stammt aus Syrien, ein weiteres Drittel aus Balkanstaaten und der Rest aus Afrika sowie den früheren GUS-Staaten.“ Mit Bangen sieht der Einrichtungsleiter Weihnachten und Silvester entgegen: „Dann werden keine Flüchtlinge auf die Kommunen verteilt, und ich befürchte, dass wir überlaufen. Insofern wäre ich sehr froh, wenn uns größere Liegenschaften außerhalb Triers zur Verfügung gestellt werden könnten.“



Überraschung. Mehrere Helfer bringen Kisten mit gespendetem Spielzeug in die Aufnahmeeinrichtung.
Foto: Migrationsbeirat



Bunte Grüße. Beim Tag der offenen Tür starten einige FSG-Schüler und Gastkinder im Beisein von Bürgermeisterin Angelika Birk (hinten, 2. v. r.) eine Luftballonverschickung.
Foto: Friedrich-Spee-Gymnasium


Aktuelle Programmtipps für den Trierer Bürgerrundfunk:
Dienstag, 23. Dezember:
17.49/18.36/18.56/19.13/19.27 und 21.13 Uhr: Adventskalender: Weihnachtspost Nr. 23.

17.51 Uhr: Pinnwand-Weihnachtsausgabe.

18.38 Uhr: rePorta -Stadtmagazin (Wiederholung: 26., 18.45 Uhr, 29., 18.27 Uhr, 30., 18.34 Uhr)

18.58 Uhr: OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr sowie im Dezember: 25./26., jeweils 19/21.45 Uhr, 29., 18.45/21.45 Uhr, und 30., 18.52/21.45 Uhr).

19.16 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Klinikum Mutterhaus: Schauensterkrankheit.

20.30 Uhr: Magazin „Kopf Hörer“: Band „Sankt Andgas“.

21.15 Uhr: Eckpunkte-Talk.

Mittwoch, 24. Dezember:
17.56/18.35/18.41/19.15/19.26/20.15 und 20.56 Uhr: Adventskalender: Weihnachtspost Nr. 24.

Freitag, 26. Dezember:
18.25 Uhr: OK 54 – Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus.

19.15 Uhr: triki-magazin vom Trierer Kinderbüro.

19.30 Uhr: Magazin „Kopfhörer“: DJ Axel Schweiss (Wiederholung: 30. Dezember, 20.30 Uhr).

20.15 Uhr: „Zwischen den Zeilen“: regionale Autoren im Gespräch.

21 Uhr: Campus-TV-Magazin von Studierenden der Trierer Hochschulen.

Wochenende 27./28. Dezember:
0 Uhr: Campusradio Nachtfahrt.

Montag, 29. Dezember:
19 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Klinikum Mutterhaus: Klumpfuß bei Kindern.

19.22 Uhr: Reisereportage Berchtesgadener Land.

21 Uhr: innenAnsicht: Interview mit dem designierten Trierer Theaterintendant Karl Sibelius.

Dienstag, 30. Dezember:
17.51 Uhr: Magazin „Kopf Hörer“: One Love und Jörg Bösen.

19.07 Uhr: OK 54-Gesundheitstipp mit dem Mutterhaus: Vorstellung Perinatalzentrum.

21.15 Uhr: Eckpunkte-Talk.

21.45 Uhr: OK 54 – nachgefragt: Ein Gast im Studio zu einem tagesaktuellen Thema.

Mittwoch, 31. Dezember:
18 Uhr: Benefizkonzert für „Meine Hilfe zählt“ in der Arena (Teil 1, Wiederholung: 21.19 Uhr).

19.15 Uhr: Benefizkonzert für „Meine Hilfe zählt“ in der Arena Trier (Teil 2, Wiederholung: 22.34 Uhr).

 Weitere aktuelle Programminfos im Internet: www.ok54.de.

Stammtisch für ältere Kürenzer

Ortsvorsteher Bernd Michels weist auf den nächsten Stammtisch „Leben im Alter“ hin, der im Rahmen der Stadtteilinitiative „L(i)ebenswertes Kürenz“ am Dienstag, 16. Dezember, 15 Uhr, im Gasthaus Ternes (Domänenstraße) stattfindet. Diese Runde soll zu einem regelmäßigen Anlaufpunkt für Interessenten werden, die sich über ein selbstbestimmtes Leben im Alter austauschen oder sich einfach nur mit anderen Stadtteilbewohnern treffen wollen. Es können auch gemeinsame Aktivitäten geplant oder Referenten zu interessanten Themen eingeladen werden.

Zu Gast in Kroatien



Der vom Städtepartnerschaftsreferat und der Pula-Trier Gesellschaft unterstützte Schüleraustausch „Brücken der Freundschaft Pula-Trier“ zwischen der IGS Trier und der Sijana Schule in Pula ging in die dritte Runde. Er war 2011 im 40. Jubiläumsjahr der Städtepartnerschaft von der IGS initiiert worden. Nachdem die Jugendlichen aus dem kroatischen Pula im Mai Gäste der IGS waren, fand nun der Gegenbesuch der Trierer statt. Die 13- bis 14-jährigen Schülerinnen und Schüler waren in Gastfamilien untergebracht. Ein Kunstworkshop am Strand, die gemeinsame Vorbereitung einer Ausstellung zum „Tag des Brotes“, eine Deutschstunde für die kroatischen Freunde und ein Empfang im Rathaus von Pula begeisterten die Jugendlichen. Die Trierer Klasse verbrachte mit Lehrer Bernd Kneer (links) vier Tage in der kroatischen Partnerstadt.

Foto: privat



Amtliche Bekanntmachung

Sitzung des Stadtrates

Der Stadtrat tritt am Dienstag, 16.12.2014, 17.00 Uhr, Großer Rathaussaal, Rathaus, Verw.-Geb. I, Am Augustinerhof, zu seiner nächsten Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Mitteilungen des Oberbürgermeisters
2. Schriftliche Anfragen
- 2.1. Anfrage der CDU-Fraktion: „Sachstand: Petition zum Spielplatz bei der Karl-Berg-Musikschule“
- 2.2. Anfrage der Linken: „Einkommensaufstocker und Wohngeldbedarf“
3. Anträge der Fraktionen
- 3.1. Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, der SPD-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der FWG-Fraktion, der Linken und des Ratsmitgliedes Frau Dr. Henseler: „Resolution Multikulturelles Zentrum Trier e. V.“
- 3.2. Antrag der SPD-Fraktion: „Nachhaltige Weiterentwicklung der Trierer Schullandschaft“
- 3.3. Antrag der FWG-Fraktion: „Wiederkehrende Beiträge im Straßenbau“
- 3.4. Antrag der AfD-Fraktion: „Resolution gegen die Einführung der Biotonne in der Stadt Trier“
- 3.5. Antrag der AfD-Fraktion: „Rücknahme des Beschlusspunktes 4.4 aus dem Stadtratsbeschluss zur Vorlage ‚Fortschreibung des Schulentwicklungsplans der Stadt Trier 2012/2013 bis 17/18 mit einem Ausblick bis zum Jahr 2025 und Entscheidungen zu einzelnen Schulstandorten‘ (Drucksache-Nr. 049/2013, Beschluss vom 14.03.2013)“
4. Bericht des Beirats für Migration und Integration der Stadt Trier über seine Tätigkeit in der 4. Legislaturperiode
5. Wahl der zu berufenden Mitglieder des Beirats für Migration und Integration SWT-AöR; Beteiligung der SWT Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH an der WIKW-Reuth GmbH & Co.KG
7. Änderungssatzung zur Satzung der Stadt Trier zur Erhebung von Vergnügungssteuer
8. Grundsatz- und Bedarfsbeschluss „Temporäre Nutzung des Robert Schuman Gebäudes“
9. Neuaufstellung des Mietspiegels für die Stadt Trier
10. Soziale Stadt Trier-West – Ausbau Qualifizierungswerkstatt Don Bosco
11. Soziale Stadt Trier-West – Ausbau des Gebäudes Eurenere Straße 6 für die Spiel- und Lernstube Bauspielplatz – Bedarfs- und Grundsatzbeschluss
12. Umbau und Erweiterung der Kindertagesstätte St. Helena in Trier-Euren Baubeschluss
13. Zuschuss zur Sanierung und Erweiterung der Kindertagesstätte Heiligkreuz
14. Zuschuss der Stadt Trier an die Kindertagesstätte St. Matthias, Töpferstraße
15. Erweiterung der Kindertagesstätte Wichernhaus in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Trier – Kostenfortschreibung
16. Änderung des Beschlusses zur Vorlage – Drucksache 281/2012
17. Erweiterung des Betreuungsangebotes in der Kindertagesstätte Christ König – Erhöhung eines Zuschusses / Änderung des Beschlusses zur Vorlage 422/2013 – Gewährung eines weiteren Zuschusses für einen folgenden Bauabschnitt
18. Angebotserweiterung und Brandschutzmaßnahmen in der Kindertageseinrichtung St. Agiritus
19. Bautätigkeiten an KiTa-Spielplätzen
20. Pflegestrukturplanung für die Stadt Trier 2014
21. Durchführung der Kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung in der Stadt Trier
22. Fahrzeug- und Gerätekonzept des Amtes für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst „Karl-Marx-Ausstellung 2018“
23. Pro Riesling Gesellschaft zur Förderung der Riesling Kultur mbH
24. Bebauungsplan BW 73 „Unterm Pulsberg, Römerstraße“
25. – Beschluss über die erneute öffentliche Auslegung Bebauungsplan BW 57 N „Gewerbe- und Industriegebiet Eurenere Flur“
26. – Beschluss über die öffentliche Auslegung Bebauungsplan BN 89 „Paul-Schneider-Straße“
27. – Aufstellungsbeschluss und Beschluss über die öffentliche Auslegung 1. Änderung des Bebauungsplans BN 70 „Castelforte“
28. – Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan BM 128 „Ecke Bruchhausenstraße und Franz-Ludwig-Straße“
29. – Satzungsbeschluss im ergänzenden Verfahren Bebauungsplan BE 8A „Schwarzer Weg – Velterstraße“ 3. Änderung
30. – Aufstellungsbeschluss
31. Benennung des Platzes zwischen der Dürer- und der Kirchenstraße in Trier-Zewen Mariahof – Ausbau von Straßen und Wegen – 6. Bauabschnitt – Baubeschluss

Nichtöffentliche Sitzung:

33. Auftragsvergaben
34. Grundstücksangelegenheiten
35. Personalangelegenheiten
36. Verschiedenes

Trier, 04.12.2014

 Klaus Jensen, Oberbürgermeister
 Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.


Stellenausschreibung



Die Stadt Trier

 sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für das Tiefbauamt im **Zeitvertrag**

eine/n Straßenbauerin/Straßenbauer

 Detaillierte Informationen zum Stellenangebot finden Sie auf der Homepage der Stadt Trier unter www.trier.de/stellenangebote.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt. In Umsetzung des Landesgleichstellungsgesetzes begrüßen wir ausdrücklich Bewerbungen von Frauen. Die Stadtverwaltung Trier ist als familienfreundliche Institution zertifiziert.

 Aussagekräftige Bewerbungen werden bis zum **20. Dezember 2014** erbeten an das


Rathaus Trier

 Zentrales Controlling/Personal
 Postfach 3470, 54224 Trier
 (Telefon: 0651/718-1112
 Frau Wagner).


Bekanntmachung

Sitzung des Verwaltungsrates der SWT Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)

Der Verwaltungsrat der SWT-AöR tritt am Freitag, 12. Dezember 2014 (im Anschluss an die Aufsichtsratssitzung der SWT Stadtwerke Trier GmbH) im Sitzungssaal der SWT-AöR, Ostallee 7-13 (Erdgeschoss), 54290 Trier, zu einer nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung

- | | |
|-------------------|---|
| A | Nichtöffentliche Sitzung |
| TOP 1. | Festsetzung der Tagesordnung |
| TOP 2. | Genehmigung von Niederschriften |
| TOP 3. | Jahresabschlüsse 2013 |
| | 3.1 der SWT-AöR (Konzern) |
| | 3.2 der Kommunale Netze Eifel AöR |
| | 3.3 der RTS-AöR |
| | Berichte zum 30.09.2014 |
| TOP 4. | Wirtschaftspläne 2015 |
| TOP 5. | 5.1 der SWT-AöR |
| | 5.2 der Kommunale Netze Eifel AöR |
| | 5.3 der RTS-AöR |
| | Erzeugung, Erneuerbare Energien, Energiespeicherung |
| TOP 6. | Personalangelegenheiten |
| TOP 7. | Mitteilungen |
| TOP 8. | Verschiedenes |
| TOP 9. | Termine 2015 |
| TOP 10. | |
| TOP 11. | |
| TOP 12. | |
| Trier, 05.12.2014 | |

SWT-AöR

Klaus Jensen, Vorsitzender des Verwaltungsrates

Küchenparty für Hobbyköche

Aktuelle Programmtipps der Volkshochschule

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

- Fotowanderung, 11. Dezember, 19 Uhr, 13. Dezember, 10 Uhr, Medienwerkstatt Klaus Meis.
- Serienbriefe mit Word, 12./19. Dezember, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Präsentations- und Rhetoriktraining, Samstag, 13. Dezember, 9 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.

- Tabellenkalkulation mit MS Excel I, Samstag, 13./20. Dezember, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- „Single day for Singles“, 14. Dezember, 9 Uhr, Musikschule, Raum V 4.
- Salsa für Anfänger, 13. Dezember, 15 Uhr, Musikschule, Raum V1.
- Küchenparty, 13. Dezember, 18 Uhr, Küche der Medardförderschule.
- „ROHkÖSTlich!“, 15. Dezember, 18 Uhr, Medardförderschule.

WOHIN IN TRIER? (10. bis 16. Dezember 2014)



bis 12. Dezember
„Elephant Parade – eine Reminiszenz“, Büros der TTM GmbH, Simeonstraße 55

„Kulturaktien-Editionen 2006 bis 2014“, Sparkasse, Theodor-Heuss-Allee 1

bis 13. Dezember
„Wohin, mein Boot?“, Galerie Palais Walderdorff, Domfreihof 1b

bis 19. Dezember
„space meets color“, Zwei- und Dreidimensionales, Richterakademie Berliner Allee

bis 20. Dezember
„Bilder für St. Paulin“, Galerie Weber, Balthasar-Neumann-Straße 1

bis 21. Dezember
„Die Kriegszeit – Künstlerflugblätter 1914-1916“, Viehmarktthermen

40 Jahre éditions trèves & aktuelle Kunst, Tufa-Galerie, 14 bis 17 Uhr

bis 30. Dezember
„Star Wars im Museum“, Spielzeugmuseum, Dietrichstraße, Info: www.spielzeugmuseum-trier.de

bis 2. Januar 2015
„Querbeet in Öl, junge und alte Kunst“, Brüderkrankenhaus,

bis 4. Januar 2015
St. Matthias zu Trier, Fotos von Wolfgang Raab, Schloss Monaise

bis 9. Januar 2015
„99 Minuten“, Remise Quint

„Augen-Blicke“, SWR-Studio, Hosenstraße 20

bis 10. Januar
„Visus – Blick und Anblick“, Arbeiten von Britta Deutsch, Galerie Junge Kunst, Karl-Marx-Straße 90

bis 13. Januar
„Griechenland heute“, Fotos von Wolfgang Raab, Café Restaurant „Zur Steipe“

bis 18. Januar 2015
„Diktatur und Demokratie im Zeitalter der Extreme“, Universität, Bibliothekszentrale

bis 20. Januar 2015
„Und wurde Mensch – Weihnachtliches aus Trierer Sammlungen“, Museum am Dom

bis 23. Januar
„Kunstwerke sind geheimnisvolle Existenzen“, Europäische Rechtsakademie

bis 25. Januar
„... und ist Mensch geworden. Weihnachtliches aus Trierer Sammlungen“, Museum am Dom

bis 28. Januar
Winterausstellung im Stifterkabinett, Stadtmuseum Simeonstift, 10 bis 17 Uhr

bis 30. Januar
„Von der Verkündigung bis zur Erscheinung des Herrn in der Buchmalerei“, Priesterseminar, Bibliothek, Jesuitenstraße 13

bis 31. Januar 2015
„Montagsmaler“, Bilderausstellung, Finanzamt, Hubert-Neuerburg-Straße

Krippen aus vier Kontinenten, Stadtbibliothek Palais Walderdorff

bis 28. Februar 2015
„Alles Kopfsache“, Bilder von Jutta Limburg, Trier-Zimmer, Rathaus

bis 1. März 2015
„2000 Jahre Schifffahrt auf der Mosel“, Stadtmuseum Simeonstift

bis 5. März 2015
„Blick ins Land“, Ökumenisches Verbundkrankenhaus, Theobaldstraße 12

bis 26. April 2015
„Der Trierer Dom im Wandel – Die Renovierungen des 20. Jahrhunderts“, Museum am Dom

Mittwoch, 10.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Ox und Esel“, Tuchfabrik, 10 Uhr, weitere Infos: www.tufa-trier.de

Krippenspiel, Pfarrkirche St. Ambrosius, 17 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Lesung: **„Hexenliebe“** mit Marita Spang, Museum am Dom, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Theatercafé: „Der kleine Horrorladen“, Theater, 19 Uhr

Donnerstag, 11.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Urmel aus dem Eis“, Theater, Großes Haus, 11 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Das 80-Tonnen-Grab einer Keltenfürstin“, mit Professor Dirk Krause, Landesmuseum, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Runter zum Fluss“, Theater, Studio, Am Augustinerhof, 20 Uhr

„Science Slam“-Festival, Universität, Mensa, 20 Uhr

Freitag, 12.12.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Urmel aus dem Eis“, Theater, Großes Haus, 10 Uhr

Kreativatelier, für Kinder ab fünf Jahren, Stadtmuseum Simeonstift, 16.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

Musical: „Drei Musketiere“, Arena, Fort-Worth-Platz 1, 20 Uhr

„Lutz von Rosenberg Lipinsky“, „This Maag“, Tufa, 20 Uhr

Tanzstück: **„Romeo und Julia“**, Theater, Großes Haus, 20 Uhr, Infos: www.theater-trier.de

„Schöne Bescherung? Ich hasse Weihnachten!“, Tufa, 20 Uhr

„Simon & Jan“, Alte Färberei, Im Speyer 11, 20 Uhr

„KGB – Kunst gegen Bares“, Broadway-Filmtheater, 20.30 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Rogers“, „Stumbling Pins“ und „Blut Hirn Schranke“, Exhaus, 20 Uhr, Infos: www.exhaus.de

VERMISCHTES.....

„Die Feuerzangenbowle“, Winterkino im Frankenturm, 20 Uhr

Christmas Dinner, Anlegestelle Zurlauben, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

Mycro Club, Havanna, 22 Uhr

WOHIN IN TRIER? (10. bis 16. Dezember 2014)

Samstag, 13.12.

THEATER / KABARETT.....

„Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg“, Übertragung aus der Metropolitan Opera in New York, Broadway-Kino Paulinstraße, 18 Uhr

Oper „Carmen“ von Georges Bizet, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Runter zum Fluss“, Theater, Studio, Am Augustinerhof, 20 Uhr

Poetry Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 20 Uhr

„Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“, von Edward Albee, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Advent im Dom – Musik und Wort“, Hohe Domkirche, Domfreihof, 17 Uhr

„Desaster“, „Ichor“, „Torment of Souls“, Exzellenzhaus, Zurmaiener Straße 114, 19.30 Uhr

„Emotion 2014“, Europahalle, Viehmarktplatz, 20 Uhr

Jochen Leuf & Band, Miriam Moczko, Alte Färberei, Im Speyer 11, 20 Uhr

„Weihnachtszipfel“, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Glühweinmarkt, Domäne Avelsbach 2, 11 Uhr, auch am 14. Dezember

Open-Air-Kino – „Schuld allein ist der Wein“, Weingut von Nell, Im Tiergarten 12, 18 Uhr

„Die Feuerzangenbowle“, Winterkino im Frankenturm, 20 Uhr

PARTIES / DANCE FLOOR....

„Mycro Club“, Havanna, 22 Uhr

Sonntag, 14.12.

FÜHRUNGEN.....

„Stadtgeschichte im Stadtmuseum“, mit Dr. Christiane Häselein, Stadtmuseum, Simeonstiftplatz, 11.30 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Ox und Esel“, Tufa, 11 Uhr

„Timm Thaler oder das verkaufte Lachen“, Tufa, 11 und 16 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Was bedeuten Tiere in unserem Glauben?“, mit Dr. Rainer Hagencord, Palais Walderdorff, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Zwirnzupfer Marionettentheater“, Mergener Hof, Rindertanzstraße 4, 15 Uhr

Schulvorstellung – „Aufforderung zum Tanz“, Europahalle, Viehmarktplatz, 16 Uhr

„Fame“, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 18 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

„Klassik um elf“, mit dem Philharmonischen Orchester, Promotionsaula, 11 Uhr

„Machet die Tore weit“, Chor- und Orgelmusik zum dritten Advent, Basilika St. Matthias, 16 Uhr

„Aus dem Leben gegriffen“ Improvisationskonzert mit Barbara Schachtner und Dorrit Bauerecker, Tufa, Kleiner Saal, 17 Uhr

Moselmusikfestival 2014: Konzert für Chor und Orgel, Konstantin-Basilika, 17 Uhr

„Weihnachten mit Contrapunto“, St. Paulus, Paulusplatz 3, 17 Uhr

Montag, 15.12.

THEATER / KABARETT.....

„Tschick“, Theater, Studio, Am Augustinerhof, 18 Uhr

Dienstag, 16.12.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Tagung „50 Jahre Bibliothek des Priesterseminars“, Priesterseminar, Jesuitenstraße 13, 18 Uhr

„Ons Muselschöffer“, mit Hans-Karl Meunier und Karl-Heinz Zimmer, Stadtmuseum 19 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Urmel aus dem Eis“, Musical nach dem Kinderbuch von Max Kruse, Theater, Großes Haus, Am Augustinerhof, 11 Uhr

KONZERTE / SHOWS.....

Digger Barnes, Exhaus, 20 Uhr

VERMISCHTES.....

Stammtisch „Leben im Alter“, Gasthaus Ternes, Domänenstraße 54, 15 Uhr

Veranstaltungstermine bitte nur schriftlich an: click around GmbH, Konstantinstraße 10, 54290 Trier, E-Mail: redaktion@click-around.de

Alle Angaben ohne Gewähr, Stand: 4. Dezember 2014



Die Ausstellung „St. Matthias zu Trier“ des Fotografen Wolfgang Raab ist noch bis 4. Januar im Schloss Monaise zu sehen. Bis 13. Januar sind im Café-Restaurant Zur Steipe außerdem Fotos von Raab unter dem Titel „Griechenland heute“ ausgestellt.
Foto: Wolfgang Raab